

meine Garten Fibel

Alles fürs natürliche
Gärtnern.

**Gemüse
selbst anbauen**

Mit Pflanzplan
fürs Hochbeet



Freude am
naturgemäßen Gärtnern



**Tipps für viel mehr
Leben im Garten**

So fühlen sich Wildbienen & Co. bei euch wohl

**Rasen ohne
Moos und
Unkraut**

So wird er dicht
und belastbar

www.neudorff.de
www.neudorff.at

Im Frühjahr geht's los!



Auf www.neudorff.de/magazin startet unser digitales „Neudorff-Magazin“. Ihr findet dort viele Tipps zum naturgemäßen Gärtnern, für Anfänger und Fortgeschrittene. Vom Bau eines Hochbeets über eine Pflanzanleitung für Hortensien bis zu Tomaten auf dem Balkon, ist für jeden etwas dabei. Wann es genau losgeht, erfahrt ihr auf unserer Facebook-Seite und in unserem Newsletter. Den könnt ihr einfach auf unserer Website abonnieren.

Wir freuen uns auf euch!

Inhalt



Hochbeet

16



Beerenobst

12



Rosen

24



Rasen

28



Vertikales Gärtnern

34



Artenvielfalt

8

Titelthema: Artenvielfalt fördern ... 08

12 ... Beerenobst

Selbst angebaut – heimisches Superfood

06 ... Bienengarten

Willkommen im Bienengarten

20 ... Blattläuse

Aus die Laus!

26 ... Buchsbaumzünsler –

Was hilft?

10 ... Dünger

Einfach nachhaltig düngen!

18 ... Alte Gemüsearten –

Kennt ihr die?

38 ... Grünzimmerpflanzen

Jetzt zieht Grün ins Haus!

16 ... Hochbeet

Hier geht's hoch her!

36 ... Kräuter

Lust auf frische Würze?

04 ... Nachhaltigkeit

Neudorff – wir leben Nachhaltigkeit!

14 ... Pflanzen stärken

Echt stark, diese Pflanzen!

32 ... Pflanz-Projekte

Projekte für Garten & Balkon

28 ... Rasenpflege

So bekommt ihr Barfuß-Rasen

30 ... Rasen sanieren

Macht eurem Rasen wieder Luft!

24 ... Rosen

Rundum gesund

40 ... Pflanze krank?

Das könnt ihr dagegen tun

34 ... Vertikales Gärtnern

Gärtnern an der Wand lang

22 ... Vorbeugender Pflanzenschutz

Spezielle Tricks gegen Schädlinge

Alte Gemüsearten stellen wir auf Seite 18-19 vor.



Alte Gemüsearten stellen wir auf Seite 18-19 vor.



Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,

im Garten und auf dem Balkon können wir entspannen, aktiv sein und auch einfach mal nichts tun. Probiert es aus: einfach mal hinsetzen und lauschen. Den Vögeln, den Bienen, und dem Geraschel im Gras.

Es begeistert mich jeden Tag aufs Neue zu beobachten, wie viel Leben in einen kleinen Garten einziehen kann, wenn man es zulässt. Es summt und brummt überall, Blüten bieten sich den Insekten an – und ich muss gar nicht viel dafür tun.

Macht doch mit, beim Nichts-Tun, und beim Lebensraum-Schaffen. Im Garten oder auf dem Balkon. Die beste Zeit zum Gärtnern ist jetzt.

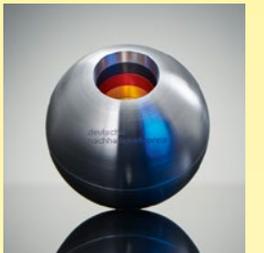
Wir wünschen euch eine entspannte und artenreiche Gartensaison.

Herzliche Grüße

H.-M. Lohmann

Hans-Martin Lohmann,
Geschäftsführender Gesellschafter

PS: Wir sind sehr stolz darauf, dass wir nun schon zum zweiten Mal den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2021 gewonnen haben!



Unser Service

Beratung

Täglich von 8⁰⁰ bis 16⁰⁰,
freitags bis 14³⁰ Uhr

+49 (0) 5155 6244 888

Kontakt

Mailt uns unter
beratung@neudorff.de

Forum

Nutzt unser Forum:
www.neudorff.de/Forum

Social Media

Besucht uns auf Facebook,
Youtube und Instagram.

Apps

Ladet euch unsere kostenlose Pflanzen-
doktor-App mit auto-
matischer Schadbild-
erkennung herunter.
Kostenlos in den App-Stores.



Zu Themen mit diesem Zeichen gibt es auf unserer Website noch viel mehr Infos!

Neudorff

... wir leben Nachhaltigkeit

Nachhaltig produzieren, das ist für uns ein fortlaufender Prozess, um immer weniger Spuren in unserer Umwelt zu hinterlassen. Wir möchten immer noch besser werden, noch mehr tun.

Unsere Bienenvölker

Auf dem Gelände unserer Versuchsgärtnerei leben seit einigen Jahren fünf Honigbienen-Völker. Sie finden auf dem abwechslungsreich gestalteten Gelände viel Nektar und Pollen. Ihren Honig verlosen wir immer mal wieder im Rahmen von Gewinnspielen auf unserer Facebook-Seite. Also macht gern einmal mit!



Deutscher Nachhaltigkeitspreis

Wir freuen uns sehr. Denn wir haben nun schon zum zweiten Mal nach 2014 den Deutschen Nachhaltigkeitspreis gewonnen! Das ist für uns eine tolle Anerkennung unserer vielen Schritte hin zu mehr Nachhaltigkeit.

Wir hatten uns in der Kategorie „Transformationsfeld Ressourcen“ beworben, denn da ist in der letzten Zeit am meisten passiert bei uns. Unsere Faltschachteln bestehen ja schon seit vielen Jahren zu mindestens 80 % aus Altpapier. Unsere Flaschen und Folien enthalten jetzt immer mehr Altplastik-Anteile.

Unsere Dienstwagenflotte stellen wir auf Elektro- und Hybrid-Antriebe um, und unseren Strom stellen wir ja auch selbst her.

Schön, dass die Jury des Deutschen Nachhaltigkeitspreises das anerkennt. Das ist eine schöne Wertschätzung für uns alle.



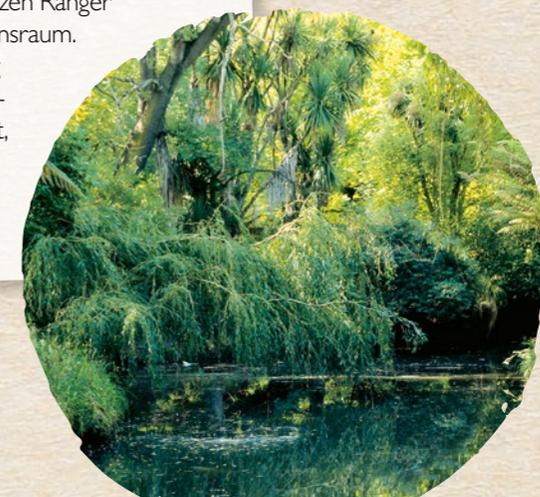
Wir produzieren klimaneutral

Seit diesem Jahr produzieren wir klimaneutral. Der Strom, den wir verbrauchen, stammt bereits zu 100 % aus regenerativen Quellen. Einen großen Teil davon produzieren wir selbst. Das gelingt mit unseren Photovoltaik-Anlagen sowie der Wasserkraft des Flüsschens Emmer, die schon seit über 100 Jahren unserem alten Mühlengebäude Energie liefert.

Derzeit benötigen wir für einige Prozesse noch viel Erdgas. Hier suchen wir nach Alternativen. Damit wir dennoch klimaneutral produzieren können, müssen wir dies noch kompensieren. Das gelingt durch die Unterstützung eines Projektes zum Schutz der Berggorillas in Ruanda. Im Virunga Nationalpark schützen Ranger die letzten Berggorillas und ihren Lebensraum. Insbesondere der illegale Holzeinschlag gefährdet die Gorillas. Daher unterstützen wir ein Klimaschutzprojekt vor Ort, damit die Einheimischen weniger Holz verbrauchen und damit die Gorillas mehr Ruhe bekommen.

Hergestellt in Deutschland

Den größten Teil unserer Produkte stellen wir in Emmerthal und Lüneburg her. Auch unsere Rohstoffe beziehen wir nach Möglichkeit aus Deutschland. Denn wir möchten Arbeitsplätze vor Ort schaffen und bewahren, unsere hohen Qualitätsstandards halten, und legen Wert auf möglichst kurze Transportwege.



Willkommen im Bienengarten

Bienen und Blüten gehören zusammen – und von dieser Partnerschaft profitieren nicht nur die beiden Beteiligten, sondern auch wir Menschen. Gründe genug, den emsigen Bestäubern nicht nur „bed“, sondern auch „breakfast“ anzubieten!



Fertig zum Einzug:
Bienenhaus oder
Nützlingsquartiere,
empfohlen vom NABU ...



Besondere Bestäuber

Wer beim Thema Bienen nur an die bekannte Honigbiene denkt, wird staunen, was es in dieser Sippschaft noch so alles zu entdecken gibt! Denn die Gruppe der als Single lebenden Verwandtschaft, also die der Wildbienen, hat ziemlich viele Gesichter. Allein in Deutschland fliegen weit mehr als 500 verschiedene Arten umher! Darunter Maskenbienen mit ihrer namensgebenden Stirnzeichnung oder Blattschneiderbienen, die aus Laub- oder Blütenblättern Stücke herauschneiden und damit ihre Brutzellen und den Nestverschluss bauen.

Sie alle suchen ein Zuhause, etwa im **Wildgärtner Freude Bienenhaus**, das auf dem kleinsten Balkon aufgehängt oder aufgestellt werden kann. Noch weniger Platz brauchen die neuen **Wildgärtner Freude Nützlingsquartiere** aus Weißblechdosen mit Papp- oder Schilfröhrchen – alles sofort bezugsfertig!

Ohne Vielfalt geht es nicht!

Wildbienen produzieren keinen Honig, als Blütenbestäuber sind sie jedoch mindestens so aktiv und effektiv wie Honigbienen, vor allem bei kühleren Temperaturen. Leider gibt es jedoch in den Gärten oft wenig Vielfalt an Blüten und auch Strukturen. Dabei brauchen die kleinen Wilden oft ganz bestimmte Pflanzen, um zu überleben. Mit unseren **Wildgärtner Freude Samen-Mischungen** bietet ihr den Tieren Nektar, den sie vor allem für sich selbst brauchen, und genug Pollen für ihre Brut.

Wusstet Ihr, dass ...

... viele Wildbienen nur vier bis sechs Wochen alt werden und in dieser Zeit nur 10 bis 30 Brutzellen anlegen und ausreichend mit Pollen versorgen können?

Bestes Bienenfutter

Was unsere **Wildgärtner Freude Samen-Mischungen** so wertvoll macht? Die besondere Zusammensetzung aus niedrigen und höheren, ein- und mehrjährigen Arten, die von Frühjahr bis Herbst einen reich gedeckten Blütentisch zu bieten haben. Zudem fühlen sich die Pflanzen aus deutscher Produktion auf jedem Boden wohl und sind unempfindlich gegen Trockenheit.

- **Wildgärtner Freude Bienengarten** erfreut Wildbienen und Hummeln unter anderem mit Natternkopf und Wiesenwitwenblume.
- **Wildgärtner Freude Bunte Schwärmerei** lockt heimische Schmetterlinge an und bietet Futter für ihre Raupen.
- **Wildgärtner Freude Insektentreff** hält Nahrung für viele nützliche Insekten parat.

Natürlich bestehen diese Verpackungen zu über 70 % aus Altpapier.



Vom NABU empfohlen!

Der Naturschutzbund Deutschland empfiehlt das **Wildgärtner Freude Bienenhaus** wie auch die neuen **Wildgärtner Freude Nützlingsquartiere**, weil „sie die heimische Vielfalt fördern und aus nachhaltigen Materialien bestehen“. Gelobt werden auch die neuen **Wildgärtner Freude Samen-Mischungen** „wegen ihrer besonderen Zusammensetzung“, so NABU-Gartenexpertin Marja Rottlieb.



Artenvielfalt fördern

Da geht einem das Herz auf: Wenn es in den Beeten summt und brummt, blüht und gedeiht, könnt ihr euch nicht nur über den ganz persönlichen Erlebnispark freuen. Ihr bekommt auch eifrige Unterstützung beim biologischen Gärtnern. Es lohnt sich also immer, den kleinen und großen heimischen Tieren ein echtes Zuhause zu bieten!

Eifrige Vertilger

Igel räumen auf im Garten!

Wenn es dunkel wird, startet der Igel meist erst in den Tag. Dann nämlich macht sich der Einzelgänger auf die Jagd nach Insekten, Schnecken, Regenwürmern, Spinnen und sogar Mäusen. Ein recht abwechslungsreiches Menü – wenn ein Garten die entsprechende Vielfalt zu bieten hat. Und ordentlich durchfüttern muss sich das Stachel-tier, bevor es kalt wird. Spätestens dann wird es Zeit, sich zum Winterschlaf ins wetterfeste **Wildgärtner Freude Igelhaus** zurückzuziehen. Stellt es Anfang Oktober auf, am besten im Schatten und gut geschützt unter Sträuchern. Mit Laub oder Stroh gepolstert, fühlen sich die Igel noch wohler!



Wir haben Durst!

Wasserstellen für Tiere

Vögel, Igel, aber auch Insekten haben ebenso Durst wie wir Menschen. In heißen Sommern, wenn alles austrocknet, sind zusätzliche Trinkstellen Lebensretter: Geeignet sind flache Topfuntersetzer, in denen die Tiere nicht ertrinken. Katzensicher aufgestellt, baden Vögel auch gerne darin.



Leckere Pilze

Käfer mit besonderem Appetit

Wer einen 22-Punkt-Marienkäfer sieht, könnte ihn glatt für einen waschechten Exoten halten. Zu auffallend wirken die leuchtend gelben, schwarz getupften Flügel. Aber nicht nur sein Erscheinungsbild ist ungewöhnlich, sondern auch seine Essensvorlieben: Der kleine Käfer vertilgt tatsächlich Mehltau-Pilze! Dass die bei uns Gärtnern weniger beliebt sind, trifft sich doch wunderbar!



Das schmeckt mir!

Blattlausschreck

Marienkäfer bringen Glück!

Man könnte denken, es gäbe nur den einen, tatsächlich aber fliegen allein durch Deutschland rund 70 Marienkäfer-Arten! Nicht alle sind „Fleischfresser“, der klassische rote Siebenpunkt schon. Bis zu 150 Blattläuse verspeist ein erwachsenes Tier (3) am Tag, die Larven (2), die im Frühjahr aus den Eiern (1) schlüpfen, füttern bis zu 600 Stück bis zur Verpuppung. Bekämpft die Schädlinge also nicht gleich, sonst hungern die Käfer!



„Die Pracht der Gärten hat stets die Liebe zur Natur zur Voraussetzung.“

Madame de Staël (1766–1817)



Auf Nummer sicher gehen

So fühlen sich die wilden Tiere in eurem Garten pudelwohl!

Vögel, Kröten, Igel: Es gibt auch größere heimische Tiere, die wir gern im Garten sehen, denn sie vertilgen mit Vorliebe Schädlinge. Doch oft lauern gefährliche Fallen, die uns Menschen gar nicht so bewusst sind. So erleichtert ihr euren „Mitbewohnern“ das Leben.

Ein nicht abgesicherter Keller-schacht oder andere Öffnungen in Bodennähe können zu tödlichen Gefängnissen werden. Auch Treppenstufen sind häufig unüberwindbare Hindernisse. Schräg aufgelegte Bretter helfen beim Überwinden.

- Wasser kann selbst für Kröten und andere Amphibien lebensgefährlich werden, wenn sie nicht mehr aussteigen können. Dies ist der Fall bei ebenerdigen Pools und Teichen, die mit senkrechten Wänden ausgestattet sind. Bietet den Tieren immer Ausstiegshilfen an (z. B. ein Brett zum Ufer) oder, noch besser, legt nur Wasserflächen mit Flachwasserzone und sanften Übergängen an.
- Deckt auch Regentonnen immer ab, damit keine Tiere darin ertrinken. Ein fester Deckel schützt zudem davor, dass Mücken ihre Eier ablegen.

- Lasst keine Kunststoffnetze und -tüten herumliegen, da sich Tiere darin verheddern können.
- Lasst Stauden über Winter stehen, ihre Samen liefern Futter für Vögel und andere Tiere.



Der Gimpel ernährt sich vor allem von Samen und Beeren.



Einfach nachhaltig düngen!

Organische Dünger für alle

Rings um die Pflanze ausgestreut und leicht in die Erde eingearbeitet, können unsere Dünger wie **Azet GartenDünger** oder **Azet RosenDünger** ihre Wirkung entfalten.

Flüssigdünger, wie der **BioTrissol Plus BlumenDünger**, könnt ihr einfach dem Gießwasser beimischen.

DüngeSticks, wie die **Azet DüngeSticks für Blühpflanzen**, drückt ihr einfach in den Topf oder an der Pflanzenbasis in die Erde.



Wie jedes Lebewesen brauchen auch Pflanzen einen regelmäßigen Energieschub, um zu wachsen, zu blühen und zu fruchten. Darauf kommt es beim Düngen an!



Individuelle Ansprüche

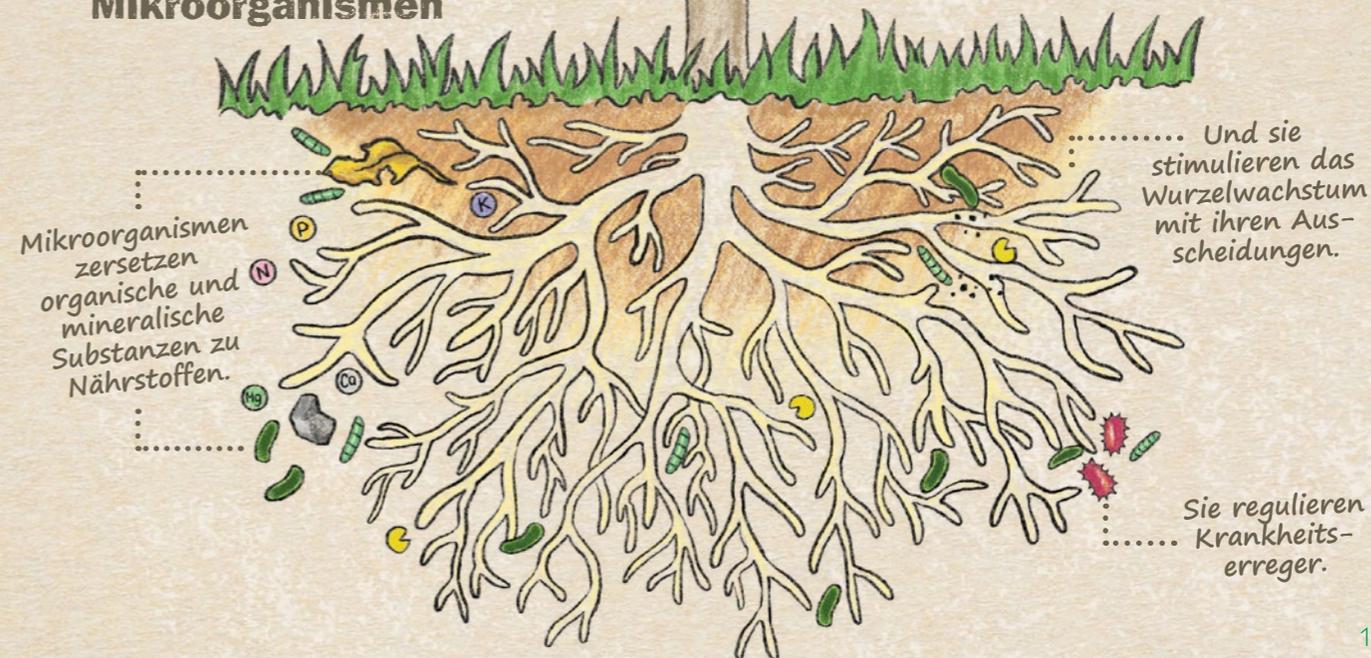
Wieviel Energie, sprich Dünger, und welche Nährstoffe genau notwendig sind, ist von der Pflanzenart abhängig. Und manchmal auch davon, was wir von ihr wollen. Tomaten etwa sollen viele pralle Früchte bilden, Salate dagegen normalerweise nicht zur Blüte kommen. Es gibt Wildstauden, die nur an kargen Plätzen gedeihen und Beetstauden, die viele Nährstoffe brauchen, um zu voller Pracht aufzulaufen. Jedes Gewächs hat seine individuellen Ansprüche, je nachdem, wo es herkommt oder was züchterisch daraus gemacht wurde. Apropos Herkunft – in der Natur streut doch auch niemand Dünger aus? Stimmt! Aber dort räumen wir Menschen auch nicht ab und auf und greifen in

den natürlichen Kreislauf ein. Im Garten schon: Gemüse wird abgemulcht, Laub entsorgt, Staudenstängel werden kompostiert. Der Boden verarmt dadurch in gleich mehrfacher Hinsicht! Es fehlen organische Abfälle, die von Mikroorganismen in Nährstoffe umgewandelt werden können. Und den Mikroorganismen selbst fehlt es dadurch an Nahrung, um zu überleben. Wer jetzt einen mineralischen Dünger nachschiebt, hilft zwar den Pflanzen kurzfristig mit Nährstoffen. Dem Bodenleben und der nachhaltigen Bodengesundheit bringt dies jedoch nichts. Unsere organischen **Azet- und BioTrissol-Dünger** können mehr: Ihre Inhaltsstoffe sind dem natürlichen Kreislauf angepasst und wirken schnell sowie

langfristig. Das liegt vor allem daran, dass neben Hauptnährstoffen und einer Vielzahl von Spurenelementen in den Azet-Düngern noch natürliche Mykorrhiza-Pilze und Mikroorganismen mit im Paket sind. Sie stärken die Pflanzen und ihre Wurzeln, fördern die Humusbildung und damit ein aktives Bodenleben. Und, anders als die wasserlöslichen Salze mineralischer Dünger, werden organische Dünger nicht ins Grundwasser gespült und führen auch nicht zu Verbrennungen.



Unentbehrlich fürs Pflanzenwachstum: Mikroorganismen



Wer braucht schon Açaibeeren, Chiasamen oder Acerolakirschen aus dem Supermarkt, wenn er Power-Beeren frisch aus dem Garten ernten kann?

Gesunde Vitamine naschen

Ob Heidelbeere, Johannisbeere oder Stachelbeere, diese Früchtchen haben viel zu bieten! Vitamine satt etwa, entzündungshemmende Gerbstoffe oder vor Krankheiten schützende sekundäre Pflanzenstoffe. Und natürlich ganz viel Geschmack! Auch wenn sie alle Beeren heißen, nur die oben genannten zählen, wie Holunder, Preiselbeere oder Sanddorn botanisch tatsächlich dazu. Erdbeeren, Brombeeren und die Himbeeren dagegen sind streng genommen Sammelsteinfrüchte. Beim Anbau spielt das keine Rolle. Und der ist denkbar einfach bei fast allen Arten. Außerdem: Platz für ein paar Beerensträucher ist im kleinsten Garten! Besonders leicht und lohnenswert zu kultivieren sind Himbeeren. Zieht ihr sie an einem schmalen Spalier, lassen sie sich wunderbar als Raumteiler oder Sichtschutz in den Garten integrieren. Dazu könnt ihr die meist roten, manchmal auch gelben oder sogar schwarzen Früchte bei optimaler Sortenwahl aus Sommer- und Herbsthimbeeren von Juni bis Oktober genießen. Besonders pflegeleicht sind Herbsthimbeeren – und dazu garantiert madenfrei, da sie erst blühen, wenn der Himbeerkäfer nicht mehr fliegt.

Wusstet ihr, dass ...

... nicht nur die Früchte der Himbeeren viele Vitamine und Mineralstoffe enthalten, sondern auch ihre Blätter?



Selbst angebaut – heimisches Superfood

www.
Mehr zum Superfood gibt's auf neudorff.de/superfood



Himbeeren – Obst für Einsteiger

Schon allein, weil Himbeerblüten eine tolle Nektarquelle für Bienen sind, solltet ihr diesem Obst einen Platz in eurem Garten einräumen. Alles, was ihr für den Anbau braucht, sind ein sonniges Plätzchen und humose, richtig gut gelockerte und gleichmäßig feuchte Erde. Als Flachwurzler lieben Himbeeren eine Mulchschicht aus Rasenschnitt o.ä. Sommer- wie Herbsthimbeeren lassen sich in schmalen Reihen an einem Spalier ziehen, manche späte Sorten aber auch in bis 75 Zentimeter breiten Beeten und ohne Anbinden. Geschnitten wird direkt nach der Ernte: Die alten, abgetragenen Ruten der Sommersorten werden entfernt, junge Triebe fürs kommende Jahr aufgebunden. Herbstsorten könnt ihr einfach komplett bodennah kappen. Frisch in die neue Saison starten die Pflanzen im März/April mit unserem Azet Beeren- & ObstDünger.



Die schmecken allen: Früchte der Felsenbirnen

Wer auf der Suche nach einem ungewöhnlichen Fruchterlebnis ist, kommt an einer Felsenbirne nicht vorbei! Im Handel gibt es verschiedene Arten von Amelanchier, wie sie botanisch heißt. Alle sind tolle Gehölze, die viel zu bieten haben: Im April/Mai etwa sind die weißen Blüten eine frühe Nahrungsquelle für Bienen. Und im Juni/Juli reifen die schwarzroten, essbaren Früchte heran, die auch bei Amseln, Drosseln und Co. beliebt sind. Besonders große Früchte bilden z. B. Sorten wie 'Ballerina', 'Prince William' oder die Saskatoon-Berry.



Beerenstark!

Rindenhumus, Holzfaser und Grüngutkompost bilden die strukturstabile Grundlage für unsere neue, torffreie NeudoHum BeerenObst-Erde. Selbst bei Trockenheit bleibt sie locker, luftig und wasseraufnahmefähig! Das i-Tüpfelchen setzt der Kalium-betonte organische Dünger, für Früchte mit vollem Geschmack. Für Heidelbeeren nutzt am besten unsere NeudoHum Rhododendron- und Hortensien-Erde. Viel Kalium enthält auch unser Azet Beeren- & ObstDünger, der in den Jahren nach der Pflanzung für eine reiche, aromatische Ernte sorgt!

Vom NABU empfohlen: torffreie NeudoHum BeerenObstErde

Verpackung mit 30% ALTPLASTIK

NEU!

So stärkt ihr eure Pflanzen!

Wäre es nicht wunderbar, wenn all das Grünzeug, das ihr pflanzt, gesund und munter wachsen und gedeihen würde? Good news: die beste Basis für glückliche Pflanzen ist ein zu ihnen passender Standort! Und mit unserer BioKraft-Serie könnt ihr noch mehr für sie tun.

Jedes Stück Land ist einzigartig: Wird die eine Ecke voll von der Sonne bestrahlt, liegt eine andere im Schatten. Dafür ist es hier oft windstill und an anderer Stelle ziemlich zugig. Und wie ist es um den Boden und die Witterung in eurer Gegend und ganz konkret auf eurem Grundstück bestellt? Alles nicht ganz unwichtig, wenn es um Pflanzen geht. Denn die haben gewisse Ansprüche. Je mehr ihr diese erfüllt, desto wohler fühlen sich die

Gewächse. Und, das wisst ihr selbst: Wer sich wohlfühlt, wird seltener krank. Es zahlt sich vor allem aus, wenn ihr euch um den Boden kümmert. Einmal jährlich Neudorff **Terra Preta Bodenverbesserer** (siehe Seite 29) hilft, Wasser und Nährstoffe besser zu speichern. Bei anfälligen Pflanzen helfen Stärkungsmittel wie unsere BioKraft-Serie, um sie zu vitalisieren. Was eure Lieblinge sonst noch stärkt, lest ihr hier!

Ganz gesundes Gemüse

Gut gewappnet in die Erntesaison

Der Nutzgarten ist von einem natürlichen Kreislauf meist meilenweit entfernt. Denn anders als in der Natur, werden Salatbeete und Kohlrainen komplett abgeerntet und es bleiben keine Reste liegen, die direkt wieder zu Nährstoffen werden. Vor allem Starkzehrer wie Kartoffeln, Gurken, Zucchini, Tomaten oder Kürbis spüren die Folgen schnell: Sie sind unterernährt und anfällig für Krankheiten und Schädlinge. Die **BioKraft Vitalkur für Obst & Gemüse** ersetzt zwar keinen Dünger, aber sie macht das Pflanzengewebe mit Schachtelhalm bzw. der darin enthaltenen Kieselsäure stark für alle potentiellen Angriffe von Schädlingen und Krankheiten und verbessert die Nährstoffaufnahme. Dafür die Kur ab der Pflanzung alle zwei Wochen verdünnt (20 ml/5 Liter Wasser) gießen.

Die BioKraft Vitalkur für Obst & Gemüse kräftigt eure Pflanzen.



Mission: mischen!

Gemüseanbau auf die vielfältige Art

Wenn ihr nur eine kleine Fläche zum Anbauen eurer Lieblingsgemüse zur Verfügung habt, ist das Prinzip der Mischkultur eine richtig gute Variante! Worum es dabei geht? Vor allem um ganz viel Abwechslung im Beet. Jede Reihe wird mit einem anderen Gemüse gefüllt. Nicht willkürlich – denn einige Pflanzen fördern sich gegenseitig im Wachstum oder schützen die anderen gar vor Schädlingen. Wer zu wem passt – oder auch nicht –, könnt ihr speziellen Tabellen entnehmen. Das Ergebnis ist eine herrlich vielfältige und perfekt ausgenutzte Anbaufläche mit knackigem, gesundem Grün, das auch optisch ein voller Genuss ist. Und noch etwas Gutes hat die „Mission mischen“: Der Boden wird weit weniger ausgelaugt.



www.neudorff.de
Eine große Mischkultur-Tabelle findet ihr auf neudorff.de/Mischkultur

Richtige Reihenfolge

Beetchen wechsel dich

Gemüse jedes Jahr einfach so, nach Lust und Laune in die Beete zu pflanzen, wird auf Dauer nicht gutgehen. Zu groß ist die Gefahr, dass der Boden einseitig ausgelaugt wird oder sich Krankheiten ausbreiten. Ein jährlicher Anbauplan kann helfen! Statt in Mischkultur zu pflanzen, könnt ihr euch dabei an das Prinzip der Fruchtfolge halten. Dabei werden die verschiedenen Gemüse nach ihrem Nährstoffbedarf in Stark- (z. B. Kartoffel, Zucchini), Mittel- (z. B. Karotte, Zwiebel) und Schwachzehrer (z. B. Feldsalat, Erbse) eingeteilt. In den Beeten folgen auf den Anbau von Starkzehrern im Folgejahr Mittelzehrer und in der Saison darauf Schwachzehrer. Das Nährstoffangebot des Bodens wird so optimal ausgenutzt, ohne dass er verarmt. Auch Schädlingen wie Gemüefliegen oder Pilzen, die bei ihren Wirtspflanzen überwintern, wird entgegengewirkt.



Kohl braucht mehr Dünger als Salat.



Wusstet ihr, dass ...

... auch Blumen dem Gemüse guttun können? Sie ziehen Bestäuber an, lockern den Boden (Ringelblume) oder schrecken mit ihrem Duft Schädlinge ab (Tagetes).



Drei Mal

... mehr Widerstandskraft

- **BioKraft Vitalkur für Rosen** vitalisiert anfällige Rosen und andere Zierpflanzen mit einem Mix aus pflanzlichen Stoffen.
- **BioKraft GemüseStreumittel²** tut allen Gemüsen gut, die von Bodenschädlingen befallen werden können, wie Möhren, Zwiebeln oder Porree. Wirkt mit natürlichen Rohstoffen. Nach dem Pflanzen oder nach der Keimung der Saat alle zehn Tage ausstreuen, bis eine Woche vor der Ernte.
- **Neudofix WurzelAktivator** ist ein Bodenhilfsstoff aus Gesteinsmehl, Ton und Algenmehl. Er mindert die Ausfallgefahr beim Aussäen oder bei der Stecklingsvermehrung, indem er das Wurzelwachstum aktiviert. Einfach unter die Erde mischen oder in Wasser anrühren und dann an die Saat gießen.



Hier geht's hoch her!



Diese Beete haben es wirklich in sich: Mit der richtigen Füllung bringen sie auf kleinster Fläche echte Höchstleistungen. Und dazu sind sie sooo bequem zu bearbeiten!

Darf's ein bisschen mehr sein?

Es gibt viele gute Gründe dafür, sich für ein Hochbeet zu entscheiden. Und noch ein paar mehr: Habt ihr vielleicht eine Ecke im Garten, mit der ihr nicht so richtig etwas anfangen wisst? In der alles, was ihr pflanzt, wieder verschwindet, weil es flugs vom Unkraut überwuchert wird oder weil der Boden so schlecht ist? Oder stehen euch vielleicht nur gepflasterte Flächen zum Gärtnern zur Verfügung? Alles kein Problem, dem Hochbeet sei dank! Es kann nicht nur überall aufgestellt werden, auch in Größe und Ausführung ist so gut wie jeder Wunsch realisierbar. Denn, was eigentlich wirklich zählt, sind seine inneren Werte!

Wusstet ihr, dass ...

... ihr in einem Hochbeet bis zu drei mal höhere Ernten erzielen könnt, weil es generell dichter bepflanzt und auch früher und länger genutzt wird?



Optimal genutzt!

Schon im März könnt ihr das erste Gemüse ins Hochbeet säen bzw. pflanzen wie Radieschen, Pflücksalate, Mangold oder Rucola. Auch Porree und Zwiebeln können sich bald dazu gesellen. Im Mai, wenn Radieschen und erste Salate bereits geerntet sind, wird der Platz frei für Karotten und Kohl, Paprika und weitere Salate.



Lasst die Sonne ins Beet!

Die richtige Füllung und ein sonniges Plätzchen sind die Voraussetzung dafür, dass Salate und Kohl, Porree und Karotten in voller Pracht wachsen und gedeihen können. Bei Beeten mit Erdkontakt (ideal, aber nicht immer machbar) legt ihr zuunterst, als Schutz vor Mäusen, engmaschigen Kaninchendraht aus. Dann wird geschichtet: Auf grobe Äste und Zweige folgen kleinere Zweige, abgeschnittene Staudenstängel und gehäckselte Äste, eventuell Rasensoden, darauf folgen Falllaub, Grünabfälle und verrotteter Mist sowie eine Lage Rohkompost. Erst dann wird das eigentliche Pflanzsubstrat eingefüllt, zum Beispiel unsere torffreie, mit organischem Dünger versorgte **NeudoHum Tomaten- und GemüseErde**. Alle Einzelheiten zum genauen Aufbau eines Hochbeets findet ihr unter www.neudorff.de/hochbeet-gaertnern!

Warum die richtige Füllung so wichtig ist? Weil das rohe organische Material beim Verrotten immer wieder Nährstoffe freisetzt, dabei so richtig einheizt und für wohlige Wärme von unten sorgt. Auch die von der Sonne bestrahlten Wände tragen ihren Teil dazu bei. Kein Wunder also, dass sich hier selbst die starkzehrenden Südländer, etwa Paprika und Auberginen, pudelwohl fühlen! Die innere „Heizung“ sorgt zudem dafür, dass ihr im Hochbeet schon viel früher und auch viel länger Gemüse ziehen könnt. Dass die Schichten mit der Zeit zusammenfallen und der Beetinhalt nach unten sackt, ist völlig normal. Von oben füllt ihr dann einfach **NeudoHum Erde** auf, gedüngt wird mit **Azet GartenDünger**. Nach etwa fünf Jahren ist eine neue Füllung fällig.

Noch ein Plus von Hochbeeten: Schnecken sind hier außen vor. Mit dem **Schnecken-Schutz** (siehe Seite 23) könnt ihr ihnen den ohnehin mühsamen Aufstieg vollends verleiden.



www.neudorff.de
Ausführlicher Pflanzplan auf neudorff.de/Hochbeet-gaertnern



Pflanzideen für den Frühling (v.l.n.r.):

Möhren, Steckzwiebeln, Radieschen, Asiasalat, Kohlrabi, Pastinaken, Mairüben, Wilde Rauke, Rote Beete, Erbsen



Pflanzideen für den Sommer (v.l.n.r.):

Kapuzinerkresse, Feldsalat, Pflücksalat, Tomaten, Buschbohnen, Pastinaken, Paprika, Fenchel, Lauch

Alte Gemüsearten – kennt ihr die?

Eigentlich sind sie ganz alte Bekannte, aber irgendwie haben wir sie aus den Augen verloren. Dabei sind Pastinake, Mairübchen und Co. nicht nur sehr gesund, sie schmecken auch richtig lecker. Höchste Zeit also für ein Comeback!

Das schmeckt!

Das könnt ihr aus den Wurzeln machen

Wer die nicht alltäglichen Gemüse anbaut, will sie sich natürlich auch schmecken lassen! Die mild-nussige und leicht süßliche Pastinake ergibt ein tolles Püree, eignet sich aber, wie die Rote Bete auch für Suppen, Eintöpfe, als Ofengemüse oder sogar als Kuchenzutat. Beliebt ist ein Salat aus Roter Bete, roh oder gekocht. Und wie wäre es mal mit einem Gemüsesmoothie? Rauke könnt ihr ebenso dazu-mixen. Oder sie zu einem Pesto rühren. Ansonsten ist sie das perfekte Topping für Salate, Pizza, Nudelgerichte und vieles mehr. Die zarten Mairübchen schmecken als Rohkost, gebacken oder gedünstet.



Das Rezept gibt es auf neudorff.de Smoothie

Das steckt drin!

So gesund sind die alten Gemüse-Arten

Reich an Mineralstoffen, Vitaminen, Ballaststoffen und arm an Fett und Kalorien sind sie alle vier. Rote Bete enthält zudem Betanin, das als freier Radikalfänger gilt, blutreinigend und verdauungsfördernd wirkt. Die ätherischen Öle der Pastinake (und des Mairübchens) haben eine leicht antibakterielle Wirkung. Zudem steckt das Wurzelgemüse voller Inulin, das bestes Futter für gute Darmbakterien und sehr verträglich für Diabetiker ist. Bitterstoffe und Antioxidantien, die Krebs vorbeugen sollen und die Zellerneuerung fördern, machen die Wilde Rauke wertvoll.

Leckere Wurzeln

und richtig würzige Blätter



..... Pastinake

Das Wurzelgemüse ist ein Spätzünder – geerntet wird ab September und den ganzen Winter über. Durch Frost entfaltet sich erst das volle Aroma.

Anbautipps:

In lockeren, humusreichen Böden entwickeln sich Rüben am besten. Ausgesät wird im März/April oder im Juni, wenn ihr die Pastinaken erst im Winter ernten oder einlagern wollt. Der Reihenabstand sollte ca. 30 cm betragen, in der Reihe vereinzelt ihr die Saat nach dem Keimen auf 10 cm Abstand.

Rote Bete

Die Rüben sind nicht nur rot, sondern auch in Gelb, Orange oder mit Ringelmuster erhältlich, länglich oder kugelig.

Anbautipps:

Gesät wird ab Mitte April (wenn es wärmer als 7 °C ist) bis Anfang Juli in lockeren, humosen Boden. Oder ihr kauft Jungpflanzen beim Gärtner. Legt die Reihen im Abstand von 25 cm an, Sämlinge, die zu dicht stehen, zieht ihr heraus. Schossfeste Sorten (z. B. 'Rote Kugel') bilden sicherer dicke Kugeln.



Wilde Rauke

Die ursprünglich aus dem Mittelmeerraum stammende Pflanze wächst inzwischen auch bei uns wild. Die kurzlebige, aber winterharte Staude bildet bis zu 80 cm lange Triebe und ist intensiver im Geschmack als der ähnliche Rucola.

Anbautipps:

Ab März/April könnt ihr säen oder getopfte Pflanzen ins Beet setzen. Jeder nicht zu schwere Boden ist recht. Geerntet werden die Blätter. Die Blüten besser entfernen (es sei denn, ihr wollt die Samen gewinnen), da die Pflanzen dann fast keine schmackhaften, würzigscharfen Blätter mehr bilden.

Mairübchen

Die kugeligen, weißen, gelben oder rot getönten Rübchen gehören zu den frühesten Gemüsen im Jahr – und zu den schnellsten!

Anbautipps:

Ab März bis August direkt ins Beet säen, etwa 10 cm Abstand in der Reihe und doppelt so viel zwischen den Reihen genügen. Schon sechs bis acht Wochen später könnt ihr ernten! Am besten schmecken die Rüben, wenn sie 5 cm bis 10 cm Durchmesser haben. Bis dahin den Boden schön locker und gleichmäßig feucht halten, Dünger braucht es nicht.

1 Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Ggf. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.



Aus die Laus!



Wer ist ihnen nicht schon begegnet, den kleinen Blattsaugern, die unsere Lieblingspflanzen richtiggehend ausschlürfen? So werdet ihr sie los!

Ach, du dicke Laus!

Wenn Pflanzen kränkeln, ob drinnen oder draußen, ob im Nutzgarten oder im Blumenbeet, sind meist ein paar wirklich winzige Insekten schuld: Blattläuse werden nur ein bis vier Millimeter groß, aber da sie immer gleich in Horden auftauchen und sich, wenn es ihnen schmeckt, munter weitervermehren, leiden nicht nur kleine Gewächse darunter. Vielleicht fallen euch zuerst eingerollte Blätter auf? Oder ihr stellt fest, dass plötzlich

Blütenknospen abgeworfen werden? Vor allem bei Zimmerpflanzen können klebrige Flecken auf der Fensterbank ein Hinweis sein. Sie entstehen durch den zuckerhaltigen Pflanzensaft, den die Läuse wieder ausscheiden, Honigtau genannt. Er klebt nicht nur, er tropft nach unten und wird bald von Rußtaupilzen besiedelt. Gewissheit über einen Befall verschafft aber auf jeden Fall ein Blick auf die Blattunterseiten, wo sich die Schädlinge am liebsten tummeln. Entdeckt ihr dort also Kolonien aus grünen, gelben, grauen, braunen oder schwarzen Punkten, ist der Fall klar! Scheinbar aus dem Nichts können sie auftauchen, sogar im kühlen Winterquartier von Kübelpflanzen. Es ist deshalb wichtig, diese immer wieder zu kontrollieren.

Natürlich gegen Schädlinge

Spruzit NEEM GemüseSchädlingsfrei¹

Der natürliche Wirkstoff Neem bzw. Azadirachtin wird aus dem Neembaum (*Azadirachta indica*) gewonnen. Nach der Aufnahme des Kontakt- und Fraßinsektizids hören die Tiere sofort auf zu saugen. Doch das Mittel wirkt auch auf längere Sicht: Es hemmt die Häutung der Insekten und stört so deren Entwicklungszyklus. Neem ist nicht nur gegen Läuse einsetzbar, sondern auch zur Bekämpfung von Kartoffelkäfern, Minierfliegen, Thripsen oder den Larven der Weißen Fliege. Es ist nicht bienengefährlich³ und nicht schädigend für Nützlinge wie Marienkäfer oder Regenwürmer. Geeignet für den ökologischen Landbau (lt. Verordnung (EU) 2018/848).



Wusstet ihr, dass ...

... unsere Garten-Ameisen Blattläuse lieben und vehement gegen Feinde verteidigen? Dagegen hilft unser Raupen- und AmeisenLeimring!

Das Leben der Läuse

Die ersten Blattläuse schlüpfen im Frühjahr aus Eiern, die oft an Rosen überwintert haben. Während die Eltern bei frostigen Temperaturen sterben, halten die Eier problemlos Minusgrade bis -20 °C aus. Selbst ein sehr strenger Winter rottet die Population also nie komplett aus. Die frisch geschlüpften Läuse machen sich mit Feuereifer ans Vergrößern der Familie. Ungewöhnlich daran ist, dass es etwa ein halbes Jahr lang nur weibliche Läuse gibt. Wie sich die Tiere dann vermehren können? Indem sie ihre Jungen lebend gebären! Heraus kommen Jungtiere, die Eins zu Eins ihrer Mutter entsprechen. Und so geht es weiter, alle zehn bis vierzehn Tage bringen diese „Kopien“ wieder identischen Nachwuchs zur Welt! In drei Wochen sind das bis zu hundert Tiere mehr – pro Blattlaus, versteht sich. Ein ganz schön rasantes Tempo, das die Schädlinge an den Tag legen! Und ganz schön schlau sind sie auch noch:

Wenn es an einer Pflanze zu eng für alle wird, bringen die Krabbeltiere plötzlich geflügelte Exemplare zur Welt! Diese können mithilfe des Windes fix auf andere Gewächse übersiedeln und dort ihre eigene Kolonie gründen. Erst wenn es zum Herbst hin kühler wird, werden Männchen geboren. Pünktlich vor dem Winterbeginn befruchten sie die Weibchen, damit diese die Eier an Gehölzen ablegen können.

Ein paar Läuse sind für viele Pflanzen gar kein Problem – zumal es da ja noch ihre natürlichen Feinde gibt, die Marienkäfer: Werden es jedoch zu viele, müsst ihr handeln. Über **Bestell-Sets** im Fachhandel könnt ihr lebende CC-Florfliegen² bestellen, die sich über einen Anfangsbefall mit Blattläusen hermachen. Ihr braucht sie einfach nur aus der Packung auf die Pflanzen zu schüttern. Sie fressen sofort los! Bei stärkerem Befall hilft **Spruzit NEEM Schädlingsfrei¹**.



Spruzit NEEM Gemüse Schädlingsfrei¹

www.neudorff.de/laeuse
Noch mehr zu Blattläusen findet Ihr auf neudorff.de/laeuse



Die Läuseeier überstehen auch eisige Winter.



Während ihrer Entwicklung häuten sich die Tiere öfters.



Bis zum Herbst gebären die Läuse nur lebende Tiere.



Auf dem Honigtau siedeln sich Rußpilze an.



Nützlinge gegen Läuse: CC-Florfliegen.

¹ Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Ggf. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.
² Produkt ist leider nicht in Österreich erhältlich.

³ NB6641: Nicht bienengefährlich (B4)

Spezielle Tricks gegen Schädlinge



Es gibt Schädlinge, bei denen es sich lohnt, vorbeugende Maßnahmen zu treffen. So halten sich nicht nur Befall und Schaden in Grenzen, sondern auch der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.

Ab in die Falle!

Wühlmäuse fangen

Die etwas anderen Mäuse begnügen sich nicht wie ihre Artgenossen mit dem Verspeisen von Samen oder Insekten, nein, es müssen schon die Wurzeln vom jungen Gemüse oder frisch gepflanzten Obstbäumchen sein. Den Schaden bemerkt ihr erst, wenn die Pflanzen von heute auf morgen schlapp machen oder gar verschwinden. Ein Zeichen für das drohende Unglück können flache Erdhaufen sein, die Wühlmäuse, ähnlich wie Maulwürfe aufwerfen. Während letztere geschützt sind (und keine Pflanzen anknabbern) dürfen Wühlmäuse bekämpft werden. Die **Sugan Wühlmausfalle**² lohnt sich vor allem im Winter und zeitigen Frühjahr:

1. Den entdeckten Wühlmausgang auf ca. 20 cm Länge freilegen
2. Einen Köder (Möhre, Sellerie) in der Falle an den Haken hängen
3. Den Spannbügel herunterdrücken
4. Falle vor der Öffnung aufstellen, mit Erde abreiben und nie mit nackten Händen berühren.
5. Die Öffnung wieder lichtdicht verschließen.



www.
Mehr zu Wühlmäusen findet Ihr auf neudorff.de/gegen-wuehlmaeuse

Gelb gegen Gewusel

Hier gehen fliegende Insekten in die Falle!

Wenn es um eure Zimmer-Begonien und Flammenden Käthchen herum ziemlich lebhaft zugeht, könnte das an einem Familientreffen von Trauermücken, Weißen Fliegen oder geflügelten Blattläusen liegen. Oder, im schlimmsten Fall gleich von allen dreien! So weit muss es aber erst gar nicht kommen, wenn ihr schon beim kleinsten Anzeichen eines Mini-Flugtiers handelt: Unsere **Gelb-Sticker** arbeiten ganz einfach mit Leim. Die Fliegen, Mücken und Läuse sind allein von der Farbe so begeistert, dass sie die Sticker ansteuern – und nicht mehr von ihnen loskommen. Dank der vorgestanzten Spitzen lassen sich Fallen problemlos in die Erde stecken, ein Sticker pro Topf reicht. Auch gut als Kontrolle, schon bevor ihr ein Tierchen entdeckt!



Einfach in den Topf stecken.

„Wer mit seinem Garten schon zufrieden ist, hat ihn nicht verdient“

Karl Foerster (1874–1970)

Gut zu wissen!

Das ist uns wichtig!

Wir bei Neudorff beschäftigen uns nicht nur mit der Bekämpfung von Schädlingen. Genau so wichtig ist es uns, einem Befall durch vorbeugende Maßnahmen entgegenzuwirken. Dafür beschäftigen wir uns genau mit der Biologie der Schadtiere. Nur so können wir passende Produkte entwickeln, die das Übel bei der Wurzel packen und nicht nur die Symptome ausschalten.



Das Kupferband um den Topf kleben.

Ein Band fürs Leben

Mit Kupfer gegen Schnecken

Die lästigen Schleimer haben schon so manchen Pflanzenfreund zur Verzweiflung gebracht. Zumindest für Topfgärtner gibt es eine Möglichkeit, die gefräßigen Tiere durch eine mechanische Barriere vom kostbaren Grün abzuhalten. **Neudorffs Schnecken-Schutz** besteht aus einem 2,8 cm breiten, selbstklebenden Kupferband, das ihr rings um Kübel, Töpfe und Hochbeete anbringen könnt. Die Schnecken finden das Band bei Betreten sehr unangenehm und biegen schnell wieder ab nach unten. Die Wirkung hält monatelang an.



Rosen, rundum gesund



Jetzt wird's königlich: Mindestens eine Rose muss für Viele schon sein, damit ein Garten wirklich zum Garten wird. Wenn es bei der Riesenauswahl nur nicht so schwer wäre, sich zu entscheiden! Unser Tipp: Schaut auch auf die inneren Werte!

Besser bienenfreundlich!

Wer an Rosen denkt, hat meist dick gefüllte Blüten vor Augen und einen berausenden Duft in der Nase. Für uns eine Pracht, für Insekten leider meist vollkommen wertlos, denn Staubgefäße sucht man vergebens. Aber nur wenn diese deutlich sichtbar und aus möglichst hellen und wohlriechenden Blüten leuchten, fliegen die Bienen darauf. Und nur dann wartet viel Pollen, und manchmal auch Nektar, auf die fleißigen Bestäuber. Das Ergebnis des Bienenbesuchs: schönste Hagebutten im Herbst, zumindest, wenn ihr Verblühtes nicht abschneidet! Ungefüllte und halbgefüllte Sorten gibt es zuhauf, etwa in der Gruppe der Rambler, die mühelos ganze Bäume erklimmen, oder unter den Wildrosen. Und nicht zuletzt gibt es eine Reihe von neuen Sorten, die Wert auf Bienenfreundlichkeit legen. Gut zu erkennen sind sie am Namen, wie etwa die „Bienenweide“- oder die „NektarGarten“-Serie bekannter Rosenzüchter.

Jetzt wird gepflanzt!

Rosen gibt es ganzjährig als Containerware im Topf und in der Zeit von Oktober bis April ohne Ballen, also wurzelnackt zu kaufen. So lange es frostfrei ist oder, im Fall getopfter Rosen, keine Trockenphase herrscht, könnt ihr loslegen und sie einpflanzen. Ballenlose Rosen werden zuvor in Wasser gestellt, damit sie sich schön kräftig vollsaugen können.



Derweil hebt ihr an der Pflanzstelle ein Loch aus, das etwas größer ist als die Wurzeln bzw. der Topfballen. Den Grund noch einmal gründlich lockern, denn Rosen sind Tiefwurzler. Die Triebe und Wurzeln (nur bei ballenlosen Pflanzen) auf etwa 20 cm Länge zurückschneiden und die Rose so einsetzen, dass die verdickte Veredelungsstelle 5 cm unter der Erde sitzt. Den Aushub 1:1 mit torffreier **NeudoHum RosenErde** und **Azet RosenDünger** mischen und einfüllen. Erde leicht antreten und alles kräftig angießen.

Das lieben die Königinnen!

Was eine echte Majestät ist, will ständig betüdtelt werden? Ja, es gibt viele Diven unter den Rosen, aber auch eine Menge Sorten, die total umgänglich sind. Alle Züchtungen, die mit dem ADR-Siegel ausgezeichnet wurden, etwa. Wer diese Allgemeine Deutsche Rosenneuheitenprüfung besteht, wurde auf Herz und Nieren, genauer auf Reichblütigkeit, Duft, Winterhärte und vor allem Widerstandskraft gegenüber Krankheiten getestet. Ihr könnt also sicher sein, mit solch einer Rose eine gesunde Sorte in den Garten zu holen. Den idealen Standort wünscht sie sich trotzdem: sonnig und luftig, damit nasse Blätter schnell abtrocknen, aber nicht zugig. Der Boden sollte sandig-lehmig, humusreich und locker sein. Ein bisschen Wellness darf sein: Ab dem Austrieb im Frühjahr sorgen regelmäßige Gaben der **BioKraft Vitalkur für Rosen** dafür, dass die Pflanzen Nährstoffe – den unser organischer **Azet RosenDünger** liefert – besser aufnehmen können. Und wenn ihr doch einmal Blattläuse entdeckt? Keine Panik! So lange es nur ein paar sind, denkt daran, dass die für uns lästigen Tierchen zum Beispiel für Marienkäfer(larven) die Nahrungsgrundlage bilden. Nimmt der Befall überhand, hilft **Spruzit AF RosenSchädlingsfrei**¹, auch gegen Zikaden, Spinnmilben und Raupen mit einer nicht bienengefährlichen Wirkstoff-Kombination aus Natur-Pyrethrum und Rapsöl.



www.neudorff.de
Wie Ihr Rosen pflanzt findet Ihr auf neudorff.de/Rosen

Rosenpflege
– was gibt's
wann zu tun?

Im April ...

... werden Beet- und Edelrosen zurückgeschnitten
... bringt ihr **Azet GartenKalk** und **Azet RosenDünger** aus
... könnt ihr die Pflanzen vorbeugend mit **Neudo-Vital Rosen-Spritzmittel** behandeln
... bringt ihr den **Neudorff Terra Preta Bodenverbesserer** aus

Im Mai ...

... beginnt die Rosenblüte
... ist es gut, wenn ihr die Pflanzen immer wieder auf den Befall mit Blattläusen oder Pilzen wie Rost überprüft, damit ihr bei Bedarf schnell handeln könnt, etwa mit **Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei**^{1,2} oder **Spruzit AF RosenSchädlingsfrei**¹

Im Juni ...

... hat es sich vor allem bei öfterblühenden Sorten bewährt, Verblühtes immer wieder zu entfernen – so setzen sie noch mehr neue Knospen an



Im Juli/August ...

... erfolgt die zweite Düngung mit dem **Azet RosenDünger**
... ist es wichtig, bei Trockenheit zu gießen. Wichtig: Lieber selten, aber dafür dann reichlich wässern!

Im Sept./Okt. ...

... könnt ihr wieder wurzelnackte und ballierte Rosen pflanzen

Im November ...

... ist es Zeit für den Winterschutz: Häufelt die Rosen an, d.h. ihr hüllt die Basis der Triebe in eine etwa 20 cm hohe Schicht **NeudoHum RosenErde**. Zusätzlich könnt ihr Fichtenreisig auflegen, damit der Wind die Erde nicht fortweht.

¹ Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Ggf. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten. ² Produkt ist leider nicht in Österreich erhältlich.

Der Lebenszyklus des Buchsbaumzünslers:



März

Die Jungraupen, die überwintert haben, beginnen zu fressen

April/Mai

Sind sie ausgewachsen, beginnen die Raupen sich zu verpuppen



Mai/Juni

Schmetterlinge schlüpfen und legen ihre Eier an der Blattunterseite ab

Juni/Juli

Die zweite Generation Raupen schlüpft und verursacht massive Fraßschäden an den Pflanzen



August

Sobald sie ausgewachsen sind, verpuppen sich auch diese Raupen

September

Wieder schlüpfen Falter und legen ihre Eier an der Blattunterseite ab



Oktober–Februar

Die jetzt schlüpfenden Raupen überwintern

www.
Ein Video zum Buchsbaumzünsler gibt's auf neudorff.de/BBZ



Buchsbaumzünsler-Alarm – was hilft?



So klein und kurzlebig dieser Falter auch ist, der Schaden, den seine Raupen verursachen, ist groß. Am besten also überführt ihr die Tierchen schon vorher!

Wo kommt der denn her?

Bis vor gut einem Jahrzehnt war der Buchsbaumzünsler in Mitteleuropa noch völlig unbekannt. Doch einmal aus Asien eingeflogen, stellte der nur etwa 40 Millimeter breite Falter schnell fest, dass es sich hier richtig gut leben lässt. Buchsgärtner waren ahnungslos – bis von den ersten Kugeln oder Hecken nur noch die Gerippe übrig blieben. Die Blätter? Alle weg! Dafür sind die Täter umso präsenter: Etwa fünf Zentimeter lange Raupen, grün mit dunklen Punkten und damit äußerst gut getarnt. Da das große Fressen tief im Inneren der Sträucher beginnt, sind sie noch schwerer zu entdecken.

Im Inneren forschen

Selbst wenn der Buchs von außen noch toll aussieht, nimmt das Unheil im Inneren oft schon seinen Lauf. Es ist deshalb immens wichtig, immer wieder nach den Tieren oder den auffälligeren weißen Gespinsten,

in denen vor allem junge Raupen leben, zu suchen. Vor allem im März und im Juni/Juli! Wenn ihr dabei tatsächlich fündig werdet: Das biologische **Xentari RaupenFrei**¹ von Neudorff bekämpft die gefräßigen Tiere zuverlässig und effektiv mit dem auch in der Natur vorkommenden *Bacillus thuringiensis* subsp. *aizawai*. Da es nur wirkt, wenn es gefressen wird, müsst ihr alle Pflanzenteile damit benetzen.



Das gelingt sehr gut mit der neuen 270° Pflanzenschutz-Lanze von Gloria. Diese Lanze könnt ihr an ein Gloria Drucksprüngerät anschließen und so die Buchsbaum-Blätter perfekt benetzen. Denn damit sprüht ihr gleichzeitig nach oben UND nach unten. Einmal vertilgt, lähmt es die Kaumuskeln der Raupen und zerstört gleichzeitig die Darmwand.

Auf der richtigen Spur

Das Übel beginnt jedoch schon vor den Raupen, die sich zu weißen Faltern mit braun gesäumten Flügeln verpuppen. Diese Falter werden zwar höchstens zehn Tage alt. In dieser kurzen Zeit jedoch legen sie rund 150 Eier an den Buchsbäumen ab, obwohl sie selbst lieber auf anderen Pflanzen in der Nähe herumsitzen. Die Raupen schlüpfen

schon nach wenigen Tagen und entwickeln sich, je nach Wetterlage, in ein bis drei Monaten zu neuen Faltern – es geht also rasant zu! Die letzten Raupen des Jahres überwintern ganz bequem in ihren selbst gewebten Gespinsten direkt im Buchsbaum. In milden Jahren kann also schon ab März die erste Generation des Buchsbaumzünslers fressen! Natürliche Feinde sind rar, unsere heimischen Vögel gewöhnen sich nur langsam an das neue Raupenfutter. Die beste Strategie lautet also: einem Befall vorbeugen! Optimal mit **Azet Buxus- & IlexDünger** versorgte Buchsbäume sind widerstandsfähiger. Mit der **Neudomon BuchsbaumzünslerFalle** könnt ihr einen Befall frühzeitig feststellen.

Die helfen!

Xentari RaupenFrei¹ ist biologisch, wirkt mit dem in der Natur vorkommenden *Bacillus thuringiensis* subsp. *aizawai*, schont Nützlinge wie Bienen und andere Tiere und ist für den ökologischen Landbau zugelassen (lt. Verordnung (EU) 2018/848).

- Erst bei Befall anwenden
- Nicht anwenden bei Temperaturen unter 15 °C
- Alle Pflanzenteile (auch im Inneren) tropfnass spritzen

Die Neudomon BuchsbaumzünslerFalle zieht die männlichen Falter mit Sexuallockstoff der Weibchen unwiderstehlich an. Sie fliegen in die Falle und können nicht mehr heraus.

- Von April bis September buchsbaumnah aufhängen.
- Nachfüll-Pack erhältlich, für die nächste Saison.



Verpackung aus über **90% ALTPAPIER**

¹ Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Ggf. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.



So bekommt ihr Barfuß-Rasen

www.
Macht euren Rasen-Check auf neudorff.de/RasenCheck

Braune Gräser und kahle Stellen statt dichtem, flauschigem Grün? Mit der richtigen Pflege könnt ihr eurem Rasen rasch wieder auf die Beine helfen – und ihn für den nächsten heißen, trockenen Sommer wappnen!

Eine Wohltat fürs Auge

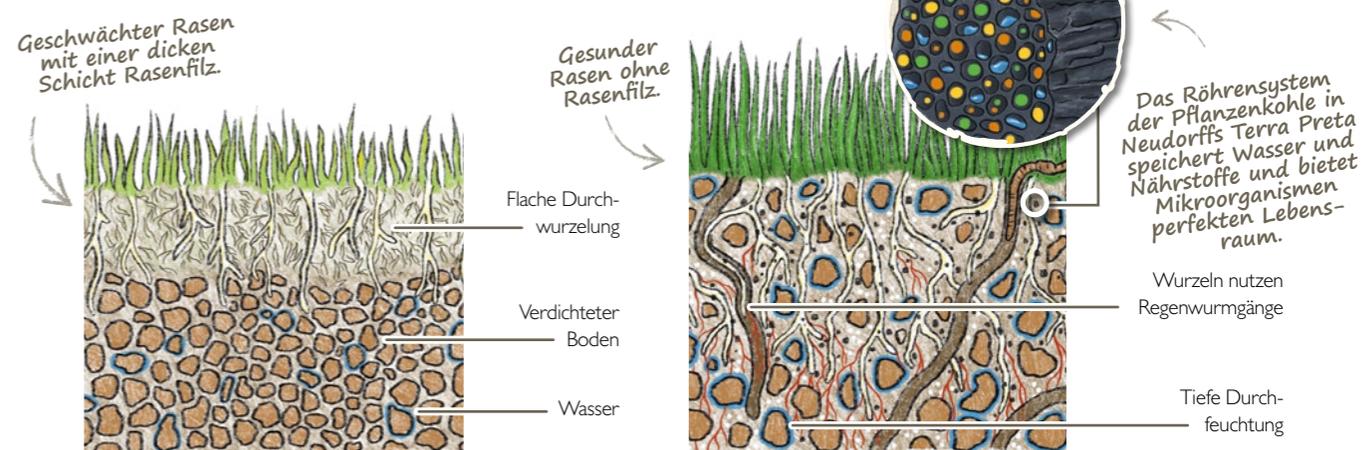
Ob ihr nun euer komplettes Grundstück mit einem Teppich auslegt oder ein bisschen Rasen, etwa als Wegbelag, ganz gezielt als gestalterisches Element einsetzt, gut aussehen soll das Grün schon. Denn sattgrüne Gräser, die schön dicht wachsen, sind nicht nur eine Wohltat fürs Auge und eine Einladung zum barfuß laufen, sondern auch ein Indiz, dass es im

Boden darunter stimmt. Damit es klappt mit dem Supergrün, braucht es eigentlich nur eines: das richtige Pflegeprogramm! Und das muss – bis auf das regelmäßige Mähen von April bis Oktober – gar nicht mal aufwändig sein. Etwa, wenn es ums Düngen geht: Statt nach dem Motto „viel hilft viel“ vorzugehen, streut ihr besser den richtigen Dünger zur richtigen Zeit aus. Von Vorteil sind

organische Präparate wie unsere **Azet-Dünger**, die den Humusaufbau fördern und ein ganz genau auf die Bedürfnisse der Rasenpflanzen abgestimmtes Nährstoffverhältnis aufweisen. Dazu enthalten sie Mykorrhiza-Pilze, die die Wasser- und Nährstoffaufnahme verbessern und damit Wurzeln und Pflanzen stärken. Aber vor allem bringen sie lebende Mikroorganismen mit.



Toller Rasen aus gutem Grund



Ohne Bodenverbesserung verdichtet der Boden, die Wurzeln bleiben an der Oberfläche und bekommen weniger Wasser.

Neudorff Terra Preta BodenVerbesserer sorgt für lebendigen, humusreichen, krümeligen Boden, der Wasser und Nährstoffe besser speichern kann.

Eine Kleinigkeit? Von wegen!

Diese Mikroorganismen mögen sich nach einer Kleinigkeit anheften, sind aber das ganz große Ding. Denn ohne sie läuft nichts im Boden. Zu ihren Aufgaben gehört zum Beispiel das Abbauen und Umwandeln von organischer Substanz in Nährstoffe – sehr praktisch! Im Zuge dieser „Arbeit“ durchlüften und -mischen sie den Boden. Dabei sorgen sie dafür, dass sich die einzelnen Bodenteilchen zu größeren Krümeln verbinden. Der Boden erhält so eine stabile Struktur

und pappt nicht gleich bei jedem Regen fest zusammen. Alles in allem sorgen die Winzlinge – Bakterien, Pilze, Mikroorganismen –, die da im Untergrund wirken dafür, dass der Boden biologisch äußerst aktiv ist. Davon profitieren dann auch größere Organismen wie Regenwürmer, und natürlich und nicht zuletzt die Pflanzen. Denn nur in solch einem lebendigen Boden kann, um jetzt auf den Rasen zurück zu kommen, der entstehende Filz abgebaut und wiederum zu wertvollem Humus

werden. Und auch nicht zu verachten: Die wuselnden Mikroorganismen sorgen dafür, dass sich Krankheitserreger im Boden nicht einseitig ausbreiten. Eine Gabe **Azet Rasen-Dünger** im Frühjahr und einmal **Azet HerbstRasenDünger** im Herbst genügt! Und, um den Untergrund besonders zu verwöhnen, eine Behandlung mit unserem **Neudorff Terra Preta BodenVerbesserer** mit 100 % Neudorff Terra Preta.



Schritt 1: Testen

Erst mal wissen, was drin ist: Der **pH-Bodentest** zeigt, ob der Boden unter dem Rasen im neutralen, also sozusagen grünen Bereich ist. Optimal ist ein Wert zwischen 6 und 7. Liegt er niedriger, schwächt das die Gräser. Am besten wendet ihr den Test einmal jährlich im Frühling an.

Schritt 2: Kalken

Ergibt der Bodentest, dass die Gräser in zu saurem Untergrund stehen, ist es Zeit für eine Behandlung mit **Azet Rasenkalk**. Der kohlensäure Kalk enthält Magnesium, Eisen sowie bodenbelebende Azotobacter-Bodenbakterien. Die perfekte Kombination für ein üppiges Wurzelwachstum!



Schritt 3: Düngen

Der richtige Dünger zur richtigen Zeit ist das A und O für einen gesunden, sattgrünen Rasen. Im März/April wird das Grün deshalb mit **Azet Rasen-Dünger** versorgt, am besten direkt vor einem Regenschauer. So werden die Nährstoffe schnell an die Wurzeln gespült.

Schritt 4: Boden pflegen

Einmal jährlich freut sich der Rasen über den **Neudorff Terra Preta BodenVerbesserer**. Das Granulat enthält Neudorff Terra Preta, das „Gold der Erde“. Die darin enthaltene Bio-Pflanzenkohle erhöht die organische Substanz des Bodens. Dieser kann dann mehr Wasser und Nährstoffe speichern.





Moos im Rasen? Muss nicht sein!

Macht eurem Rasen wieder Luft!

Was hilft, wenn Moos und Filz überhand nehmen? Hier sind unsere Tipps für nachhaltige Lösungen!

Was wächst denn da?

Wenn die erwünschten Rasengräser kümmern und sich an deren Stelle andere Pflanzen breit machen, liegt das daran, dass sich die Bedingungen für sie geändert haben. Moos zum Beispiel ist ein Hinweis darauf, dass dem Boden Nährstoffe fehlen, er zu sauer und verdichtet ist. Das kann auch bei bester Pflege mal passieren, etwa durch ständiges Begehen und Beanspruchen oder weil der Untergrund durch das stetige Entfernen des Schnittguts an Humus verliert und zusammenfällt. Was dem Boden dann zunehmend ausgeht, ist die Luft. Meist wird dann empfohlen, den Rasen zu vertikutieren, also mit einem speziellen Gerät, das ihr ausleihen könnt, Moos und Filz aus der Gras-

narbe herauszukämmen. Aber: Dem ohnehin humusarmen Boden wird damit noch mehr organische Masse entzogen! Dazu wird häufig viel zu früh, schon zwischen März und April, vertikutiert, wenn der Rasen noch vom Winter geschwächt ist, zu oft – einmal jährlich genügt! – oder zu tief. Selbst wenn Moos und Filz danach weg sind, die Ursache, der schlecht belüftete Boden, bleibt – und Moos und Co. kommen wieder. Dauerhaft ändert ihr daran nur etwas durch den Einsatz von organischen Düngern und **Neudorff Terra Preta Bodenverbesserer**. Und direkt nach dem Vertikutieren schließt unser neuer **TerraVital RasenSanierer** schnell alle Lücken.

Schnell saniert

Mit diesen drei Helfern wachsen kahle Stellen im Grün nicht nur schnell wieder nach, sondern bleiben auch nachhaltig schön – wenn die Pflege stimmt:

- **TerraVital RasenSanierer**
Die neue, anwendungsfertige Reparaturmischung ist speziell dafür gemacht, große Flächen nach dem Vertikutieren zu schließen – Filz und Moos haben keine Chance mehr!
- **TerraVital NachsaatRasen²** frischt einen zu dünnen Gräserteppich auf und lässt ihn (wieder) dichter wachsen. Die Saat keimt sehr schnell.
- **Rasenreparatur LückenLos** ist die beste Wahl, um kleinere Lücken im Rasenteppich zu schließen.



Nützlinge gegen Engerlinge im Rasen



Nützlingspackung in Wasser auflösen und sofort ausgießen.



Ungebetene Gäste gibt es auch in Grünflächen. Mit Vorliebe etwa fressen sich die Larven des Gartenlaubkäfers ganz gemütlich durch die Grasnarbe. Doch dagegen haben wir die rein biologisch wirkenden HM-Nematoden!

Wo sind all die Gräser hin?

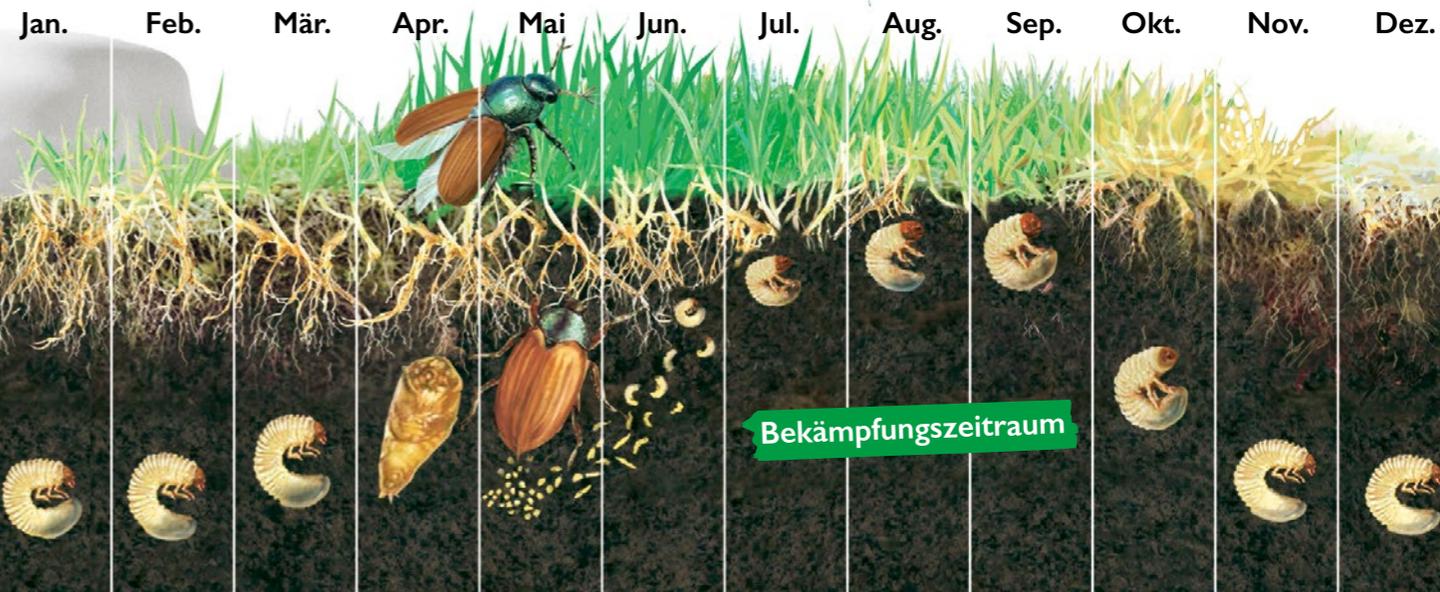
Abgestorbener Rasen, dafür können auch Schädlinge verantwortlich sein. Vor allem in der Familie der Käfer gibt es ein paar Spezialisten, die ihre Eier gerne im Rasenboden ablegen. Dabei haben erwachsene Tiere, wie etwa der Gartenlaubkäfer, mit Gräsern eigentlich gar nichts am Hut. Er vertilgt lieber Rosenblüten oder Baumlaub. Ihre Larven, auch Engerlinge genannt, die ab Ende Mai aus den Eiern schlüpfen, fressen sich dafür

etwa ab Juli an den Rasenwurzeln satt. Wenn ihr an auffälligen Stellen den Rasen anhebt und weiße, etwa 1,5 Zentimeter lange Engerlinge mit braunem Kopf entdeckt, solltet ihr rasch handeln. Denn rechtzeitig entdeckt, könnt ihr die Schädlinge mit Nützlingen bekämpfen. Infrage dafür kommen **HM-Nematoden**. Diese winzigen Fadenwürmer, die auch gegen die Larven und Puppen des Dickmaulrüsslers helfen, parasitieren die Schädlinge und töten sie so ab.

Alles ganz biologisch! Da die Nützlinge lebende Tiere sind, findet ihr sie nicht einfach so im Laden. Dort gibt es Bestell-Sets, über die ihr sie dann ordern könnt. Sind sie angekommen, löst ihr den Packungsinhalt in Wasser auf und gießt dieses dann sofort über den Rasen. Der beste Zeitpunkt für die Anwendung ist von Juli bis September.

So lebt der Gartenlaubkäfer

Der Gartenlaubkäfer gehört zur selben Familie wie der größere Maikäfer.





So wird's noch grüner!

Kartoffeln im Sack, Blumenwiesen im Kasten und Kompost vom Feinsten, und das ohne großen Aufwand! Wir zeigen euch, wie ihr eure grüne Oase noch grüner machen könnt – und damit zum Beispiel auch Insekten eine Freude macht!



Kompost, aber fix!

Blitzschnell zum Bodenverbesserer

Kompost ist ein echtes Superprodukt. Und das gibt es nicht nur gratis, es ist auch ganz nebenbei und kinderleicht hergestellt. Am schnellsten in geschlossenen Kompostern wie dem **Neudorff DuoTherm**, der die Wärme, die beim Zersetzen entsteht, dank doppelwandiger Isolierung viel länger hält. Mit der richtigen Füllung ist der Schnellkompost schon nach zehn bis zwölf Wochen fertig! Und bereit für seinen Einsatz: In den Boden eingearbeitet fördert er die Humusbildung und damit die Wasserspeicherfähigkeit, als Mulchschicht ausgebracht senkt er die Verdunstung. So sind eure Pflanzen bestens gerüstet für die nächste Trockenphase!

Tolle Knollen

Kartoffeln wachsen auch im Topf!

Klar, je größer die Anbaufläche, desto üppiger fällt die Ernte aus. Aber auch auf Balkon und Terrasse können ganz schön viele Knollen wachsen – im richtigen Topf! 30 Liter sollte er mindestens fassen, noch besser sind Säcke aus Kunststoffgewebe, die „mitwachsen“ oder eigens für den Kartoffelanbau gefertigte Gefäße. Wichtig ist in jedem Fall ein guter Wasserabzug! Ab Anfang März und bis Mitte Mai könnt ihr loslegen: Den Topf oder Sack (den könnt ihr anfangs schön nach unten krempeln) etwa 25 cm mit torffreier **NeudoHum PflanzErde** füllen. Vorgekeimte Kartoffeln mit 30 cm Abstand auslegen, mit Erde bedecken. Gut gießen und gleichmäßig feucht halten. Wächst das Grün, immer wieder anhäufeln (den Sack wieder ausrollen), so entwickeln sich noch mehr Knollen.

Wie es Schritt für Schritt geht, findet Ihr auf neudorff.de/Kartoffeln



Frühkartoffeln, am besten biologische Saatkartoffeln, vor dem Pflanzen an einem hellen, kühlen Platz keimen lassen.



Balkonkästen für Bienenfreunde

So summt und brummt es auch im Topfgarten!



1. Geranien, Petunien und viele andere bekannte und beliebte Balkonblumen sind für Insekten leider völlig wertlos. Die Blüten von Kräutern und Wildstauden dagegen nicht. Und auch ein paar typische Saisonblüher sind durchaus bienenfreundlich, darunter Duftsteinrich, Mehlsalbei oder Schneeflockenblume. Zuerst die Kästen halb mit torffreier **NeudoHum BlumenErde** füllen.

2. Die Ballen der Pflanzen leicht auflockern und sie dann im Kasten arrangieren: Niedrige und überhängende Arten kommen mehr an den vorderen Rand, höhere eher nach hinten. Am schönsten wirkt ein Miteinander von kontrastreichen Blüten.



3. Sitzen die Pflanzen an der richtigen Stelle, könnt ihr die Zwischenräume mit der **NeudoHum BlumenErde** auffüllen und leicht andrücken. Die Wurzelballen sollten etwas unter der Erdoberfläche sitzen und am besten etwas unterhalb des Topf- oder Kastenrands, damit das Gießwasser nicht gleich überläuft.

4. Alles einmal durchdringend gießen, damit sich die Erde um die Ballen schließt. Je nach Pflanzenart und Wetterlage müsst ihr dann täglich gießen. Da die Erde schon Nährstoffe enthält, müsst ihr mit dem Düngen erst nach etwa vier Wochen anfangen, z. B. mit dem organischen **Azet BalkonpflanzenDünger**.



Besser einmal kräftig gießen, als öfter und nur ein bisschen!

Vertikales Gärtnern ist überall dort eine tolle Option, wo der Platz am Boden knapp ist. Ihr werdet staunen, was sich so alles zum Aufhängen verwenden lässt!

Salat in der Senkrechten

Kletterpflanzen, die an senkrechten Wänden und Spalieren wachsen, ok – aber Gemüse und Kräuter? Dass vertikales Gärtnern immer wichtiger wird, hat ernste Hintergründe: In den Städten wird die Anbaufläche für Nahrungsmittel immer knapper, da ist das Begrünen der Häuserfassaden eine echte Alternative. Zudem hat jedes Bisschen mehr Grün einen kühlenden Effekt. Spezielle, erdlose Systeme ermöglichen es, dass Salate, Kohlköpfe und Co, die sonst flach am Boden stehen, in der Senkrechten wachsen können. Auch für den „Hausgebrauch“ gibt es fertige Pflanztaschen aus Geo-Textilien, die sich an der Wand oder der Balkonbrüstung befestigen lassen. Das Material hält, auch wenn es mit Erde gefüllt und diese gewässert wird. Wer lieber selbst kreativ werden will, näht sich passende Taschen aus Filz oder Wachstuch. Da letzteres wasserdicht ist, müssen unbedingt ein paar Abzugslöcher in den Boden. Und denkt an eine stabile Aufhängung, denn die gefüllten Taschen haben schon ein ordentliches Gewicht.



Pflanztaschen gibt es fertig zu kaufen, sie lassen sich aber auch gut selber machen.



Gärtnern an der Wand lang

Klettergemüse eignen sich toll als Sichtschutz. So wie Gurken ...



Hängegärten pflegen

Statt Taschen lässt sich auch allerlei anderes aufhängen: Tüten, Henkeleimer, Kisten oder Konservendosen, die ihr auch noch peppig bemalen könnt. Und immer ein paar Löcher bohren, damit das überschüssige Wasser abfließen kann. Wer sich ans vertikale Gärtnern traut, wird bald feststellen, dass es ziemlich viele Vorteile hat. Unkraut jäten? Kein Thema! Eine aufwändige Bodenvorbereitung? Entfällt! Zum Ernten bücken oder knien? Braucht es nicht! Und auch Schnecken sind kein Thema. Dafür das Bewässern der hängenden Gärten. Je kleiner der Wurzelraum in den Taschen, Dosen oder Paletten, desto öfter müsst ihr gießen. Ein Bewässerungssystem, das bei Modellen zum Kauf meist schon integriert ist, hilft da natürlich ungemein. Ideal ist eine Tröpfchenbewässerung, die am besten an die Regentonne angeschlossen wird. So sind Kohlrabi, Rucola, Pflücksalat, Frühlingszwiebeln oder Radieschen immer optimal versorgt. Und wer mag, kann natürlich ganz klassisch Klettergemüse nach oben ranken oder nach unten abhängen lassen, wie Stangenbohnen, Gurken, Erbsen, Kürbisse oder Kletterzucchini.



... oder Erbsen, die zudem insektenfreundlich blühen.

Erde? Natürlich torffrei

Damit sich die Pflanzen wohlfühlen ist es wichtig, dass das Substrat ganz auf ihre Bedürfnisse abgestimmt ist. Unsere **NeudoHum Tomaten- und GemüseErde** hat alles, was eure Lieblingsgemüse brauchen. Ihr habt lieber oder auch gern Blühendes um euch? Dann ist die **NeudoHum BlumenErde** die richtige Wahl. Beide sind, wie alle Neudorff Substrate, torffrei – und das aus gutem Grund! Denn die jährlichen Emissionen von Torf in der deutschen Substratherstellung beträgt zwei Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente. Das sind etwa genauso viele wie die des deutschen inländischen zivilen

Flugverkehrs pro Jahr (Quelle: Olivier Hirschler, Thünen Institut, Projekt Mitode). Für uns macht es Sinn, CO₂ zu sparen, wo es nur geht. Durch das Verwenden torffreier Erde ist schon ein erster Schritt getan! Neudorff produziert daher ausschließlich torffreie Erde! Das würdigt auch der Naturschutzbund Deutschland (NABU), der betont: „Mit dem Abbau und Verwenden von Torf werden nicht nur jahrtausende alte Biotop, aus denen er stammt, also die Moorlandschaften, zerstört. Es werden auch große Mengen an Treibhausgasen freigesetzt, was wiederum den weltweiten Klimawandel beschleunigt.“

Das wächst!

Vertikale Gärten können große Erträge auf kleinem Raum liefern – wenn die Pflanzen von Grund auf bestens versorgt sind. Alles steht und fällt mit der richtigen, natürlich torffreien NeudoHum-Erde und dem passenden organischen Dünger!

NeudoHum Tomaten- & GemüseErde ist speziell auf die Bedürfnisse von anspruchsvollem Gemüse wie Tomate, Zucchini, Gurke, Kürbis und Paprika

abgestimmt. Eine Extra-Portion Kalium sorgt für aromatische Früchte.

NeudoHum BlumenErde sorgt für kräftige, gesunde Zierpflanzen und eine üppige Blüte im Garten, auf dem Balkon oder im Haus. Der Tonanteil erhöht die Wasser- und Nährstoffspeicherfähigkeit.

Partner seit 10 Jahren: der NABU und Neudorff! Gemeinsam für weniger Torfabbau.



Lust auf frische Würze?

Für herrlich duftende Kräuter findet sich überall ein Plätzchen – immer schnittbereit für genau die Prise an Würze, die ihr gerade braucht!

Für den speziellen Kick:

Zitrusfrische Kräuter

Feine Blätter, die nach Zitrone duften und schmecken, geben Suppen, Soßen, Getränken oder Süßspeisen eine ganz wunderbare Würze. Noch besser, wenn die Pflanzen im eigenen (Topf)Garten wachsen! Zitronenmelisse, die sich einen feuchten Boden wünscht, und Zitronen-Thymian oder Zitronen-Bergbohnenkraut, die beide trockene Standorte brauchen, sind winterhart. Das Zitronengras und die Zitronenverbene dagegen brauchen ein annähernd frostfreies (ab -5 °C) Winterquartier.

Es gibt viele Thymianvarianten mit Zitrusaroma!

Die Anleitung für Cocktail-Kräuter gibt's auf neudorff.de/Cocktail

Hier duftet's lecker!

Zugegeben, was Farben anbelangt, können Kräuter mit bunt blühenden Balkonpflanzen (meist) nicht mithalten. Müssen sie auch nicht, denn sie haben ganz andere Qualitäten! Sie geben unseren Lieblingsgerichten den richtigen Pfiff, peppen Getränke auf und schmecken lecker als Tee. Soviel zum Aroma! Und dann gibt es da noch diesen Duft, der bei jedem Vorbeistreifen an Rosmarin, Thymian oder Basilikum die Nase kitzelt. Und ihre Blüten sind wahre Insektenmagneten! Für den Topf geeignet sind nicht nur diese drei allemal! Nur bei richtig großen Kräutern mit tiefen Pfahlwurzeln, wie Liebstöckel oder Dill, wird es knifflig. Andere, wie die wärmeliebenden Südländer Salbei, Bergbohnenkraut oder Rosmarin, tun sich im Beet in kalten Gegenden und mit viel Nässe schwer. Im Topf ist das Überwintern gar kein Problem.

Gekauft! Und jetzt?

Wer auf der Suche nach frischer Würze ist, begegnet zumindest den gängigen Kräutern wie Schnittlauch, Petersilie, Basilikum oder Dill, nicht nur beim Gärtner, sondern quasi überall. Vor allem Exemplare aus dem Supermarkt halten jedoch oft nicht lange, da sie schnell angetrieben wurden, um genau so schnell verzehrt zu werden. Meist stehen sie auch viel zu dicht gedrängt im Topf. Daheim angekommen, ist es mit der Pracht schnell vorbei. Schade um die Pflanzen und sehr bedauerlich, da all die Plastiktöpfe entsorgt werden müssen. Am besten topft ihr die Pflanzen also erst mal um in **NeudoHum Aussaat- und KräuterErde** und teilt sie dabei gleich auf mehrere Gefäße auf. So wachsen sie nicht nur besser, ihr habt sie auch gleich vermehrt. Der richtige Standort und die richtige Menge Wasser tun ihr Übriges, damit die Kräuter optimal und auf lange Sicht gedeihen. Und wer mag, sät seine Kräuter selbst aus!

Kräuter selbst aussäen



Die Erde im Topf flach und eben andrücken, damit sich das Wasser beim Gießen gleichmäßig verteilt. Das Saatgut direkt aus der Tüte oder aus der Hand flächig ausstreuen. Viele Kräuter sind Lichtkeimer (z. B. Basilikum, Salbei), die Samen werden nur angedrückt, Dunkelkeimer (z. B. Schnittlauch) mit etwas Erde abgedeckt.



Vor allem einjährige Kräuter lassen sich leicht aus Samen ziehen. Richtig gut klappt's mit Basilikum, Kerbel, Rucola oder Gartenkresse. Zieht ihr kälteempfindliche Arten drinnen vor, könnt ihr damit schon im Februar loslegen, sonst ab Mitte April: Ein Gefäß mit Loch im Boden mit **NeudoHum Aussaat- und KräuterErde** füllen.



Zum Angießen eine Brause oder eine Sprühflasche verwenden, damit ihr die feinen Samen nicht wieder wegspült. Die Erde gut durchfeuchten und auch die nächsten Tage gleichmäßig feucht, aber nicht nass halten. Das Saatgefäß an ein warmes Plätzchen stellen, eventuell bis zur Keimung mit einer Glasscheibe abdecken.



Sind die Kräuter groß geworden, können sie in eigene Töpfe oder ins Beet umziehen. Nach etwa vier Wochen sind die schon in der **NeudoHum Aussaat- und KräuterErde** vorhandenen Nährstoffe aufgebraucht – jetzt kommen unsere **Azet Düngesticks** oder der **Bio-Trissol Plus KräuterDünger** zum Einsatz!



Kräuterlust

NeudoHum Aussaat- und KräuterErde ...

... ist ein Spezialsubstrat zur Aussaat und Anzucht von Jungpflanzen und Stecklingen sowie zur Kultivierung von Kräutern. Die torffreie Erde hat durch den Zusatz von Sand eine besonders feine Struktur, perfekt für die feinen Wurzeln von Sämlingen!

BioTrissol Plus KräuterDünger ...

... ist ein organischer Flüssigdünger, der das gesunde Wachstum der Kräuter und ihren natürlichen, aromatischen Geschmack fördert. Wird einfach mit dem Gießwasser verabreicht.

Azet Düngesticks für Kräuter ...

... sorgen ebenso für gesunde und schmackhafte Kräuter. Der organische Dünger mit Mikroorganismen ist ideal für Topfpflanzen: einfach in die Erde drücken.



Jetzt zieht Grün ins Haus!

Zimmerpflanzen bringen nicht nur Leben auf die Fensterbank – wer wenig Platz hat kann sich mit lässigen Blumenampeln den Traum vom Indoor-Dschungel erfüllen. Und mit der richtigen Pflege machen euch die grünen Mitbewohner lange Spaß!



Makramee modern: Passende Anleitungen findet ihr im Netz!

Einfach mal abhängen

Dass das Flammende Käthchen, der Geldbaum oder viele Kakteen zu den beliebtesten Zimmerpflanzen zählen, wundert nicht. Denn zufälligerweise gehören sie auch zu den pflegeleichtesten, die sogar verzeihen, wenn ihr sie mal vergesst zu gießen. Aber auch für Blumenampeln, den wiederentdeckten Trend fürs Zimmergrün, gibt es eine Reihe von Einsteigerpflanzen, die fast alles mitmachen: Grünlilie, Efeutute und Dreimasterblume sind nur drei davon. Wie das lässige Grünzeug stilvoll abhängen kann? Unbedingt in einer selbst geknüpften Makrameeampel! Einen modernen Twist bekommt die altbekannte Technik durch das Verwenden kunterbunter Farben und neuer Materialien. Eigentlich könnt ihr jedes Garn verwenden. Probiert es aus, Anleitungen gibt es zuhauf!

Frisch in den Frühling

Klar, es gibt viele Zimmerpflanzen und jede hat gewisse Ansprüche an den Standort und die Pflege. Staunässe aber mögen die wenigsten, ebenso wenig, wie ausgetrocknete Erde. Die Fingerprobe hilft euch dabei, das Substrat schnell auf Feuchtigkeit zu testen. Dünger ist für Topfpflanzen noch viel wichtiger als fürs Gartengrün da sie nur das bisschen Erde im Gefäß zur Verfügung haben. **Azet Düngesticks** werden einfach in den Topf gedrückt und geben ihre Nährstoffe nach und nach ab, die Pflanze holt sich, was sie braucht. Schnell verfügbar sind Flüssigdünger wie unser **BioTrissol Plus GrünpflanzenDünger**. Wenn die Pflanzen kümmern, kann es aber auch daran liegen, dass es ihnen im Topf zu eng geworden ist. Wachsen die Wurzeln gar bereits durch den Topfboden, ist es höchste Zeit zum Umtopfen! Am besten macht ihr das im Februar/März wenn es in die neue Wachstumsphase geht! Das neue Gefäß muss gar nicht so viel größer sein, aber unbedingt über Abzugslöcher verfügen.



Voll versorgt!

NeudoHum BlumenErde ...

... ist die Universalerde für alles, was in Zimmer, Balkonkasten und Garten wachsen soll. Dank ihrer stabilen Struktur nimmt sie auch nach langer Trockenheit gut Wasser auf. Der schon enthaltene organische Dünger hält für vier Wochen an und sorgt für einen guten Start. Natürlich torffrei und deshalb vom NABU empfohlen!

BioTrissol Plus GrünpflanzenDünger ...

... sorgt für Nachschub, wenn der Nährstoffvorrat der **NeudoHum BlumenErde** aufgebraucht ist.

Das Flüssigdünger-Konzentrat besteht zu 100 % aus natürlichen Rohstoffen, enthält eine ausgewogene Nährstoffkombination sowie Algenextrakte, die das Wurzelwachstum fördern. Einfach dem Gießwasser beigegeben – in der Wachstumszeit wöchentlich.

Azet Düngesticks für Grünpflanzen ...

... sorgen für saftig grünes Laub auf lange Sicht, weil sie bis zu 100 Tage wirken. Je nach Topfgröße ein bis 12 Sticks in die Erde drücken.





Krankheiten und Schädlingen fix auf der Spur



Ihr tut alles für eure Pflanzen und trotzdem wollen sie nicht so recht wachsen? Jetzt gilt es, die Ursache(n) schnell zu finden!

Ist meine Pflanze krank?

Läuse, Pilze und Bakterien sind schlau: Sie erkennen schnell, welche Pflanzen gerade nicht auf der Höhe sind – und deshalb leichte Beute für sie. Und

dass Gewächse schwächeln, kann bei der besten Pflege passieren. Es kann sein, dass man es doch etwas zu gut meint und zum Beispiel zu häufig gießt. Schnell kommt es zu Staunässe, die so gut wie keine Pflanze verträgt. Aber klar können eure Lieblinge auch schwächeln, wenn ihnen etwas fehlt. Regelmäßiges Düngen etwa ist wichtig, weil es die Pflanzen mit allen wichtigen Nährstoffen versorgt. Eine ganz entscheidende Rolle spielt der

richtige Standort. So hat eine sonnenliebende Rose, die im Schatten steht, schon mal eine schlechte Prognose, was ihre Gesundheit angeht. Es gilt aber nicht nur, die Ursache(n) zu beheben, sondern schnell herauszufinden, ob sich das Grün schon etwas eingefangen hat: Zeigt das Laub vielleicht Flecken? Oder entdeckt ihr auf den Blattunterseiten Krabbeltiere? Neudorffs Pflanzendoktor verrät euch schnell, was Sache ist!



So einfach geht's:

Die Neudorff Pflanzendoktor-App hilft schnell und kompetent!

Eine automatische Schadbildererkennung erspart langes Suchen. Dazu gibt es zu jeder Pflanze extragroße Schadbilder und verständliche Beschreibungen der häufigsten Schädlinge und Krankheiten. Und das Beste: Die App ist kostenlos!



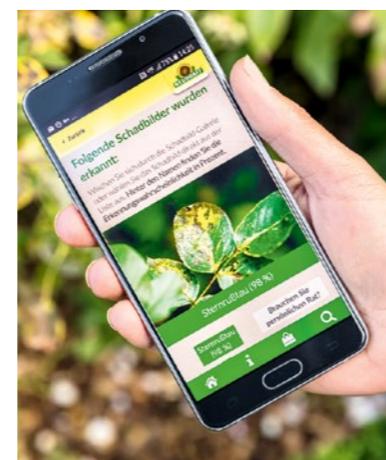
1. Pflanzenart wählen

Zunächst sucht ihr aus der Übersicht die Pflanzenart aus. Danach die konkrete Pflanze, also Bohnen oder Apfel.



2. Diagnose

Hier könnt ihr entweder in unserer Liste nach eurem Schadbild suchen, oder aber selbst ein Bild hochladen.



3. Beschreibung & Lösung

Hier findet ihr eine exakte Beschreibung des Schädlingsproblems und natürlich auch Lösungsvorschläge.

Einen Erklärfilm zur Pflanzendoktor-App findet ihr auf YouTube.



Einfach hier scannen.

Schadbilder an unterschiedlichen Pflanzen



Schnecken

Blattfraß an weichlaubigen Pflanzen, vorwiegend nachts. Schleimspuren auf dem Boden sichtbar.

Neudorff empfiehlt, vorbeugend bei Hochbeeten den **Schnecken-Schutz** anzubringen. Zur Bekämpfung eignen sich **Ferramol Schneckenkorn**¹ oder **Ferramol Schneckenkorn compact**¹. Breitwürfig zwischen den Pflanzen ausstreuen. Bei Trockenheit fördert Wässern die Attraktivität der Körner. Rechtzeitig nachstreuen.



Blattläuse

Blätter deformiert. Kleine, runde Tiere mit und ohne Flügel an Triebspitzen und Blattunterseiten. Klebriger Honigtau blattoberseits.

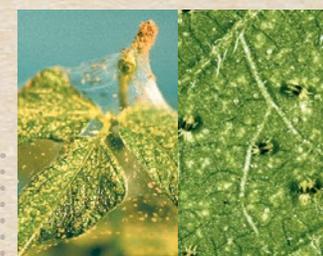
Neudorff empfiehlt, je nach Einsatzort und Pflanze, verschiedene Produkte, wie z. B. **Spruzit Schädlingfrei**¹, **Spruzit Schädlingsspray**¹, **Spruzit NEEM GemüseSchädlingfrei**¹ oder **Neudosan AF Neu Blattlausfrei**¹. In Wohnräumen CC-Florfliegen¹, im Gewächshaus AA-Räuberische Gallmücken¹ einsetzen, erhältlich über **Bestell-Sets**².



Weißer Fliege

Blattunterseits kleine weiße Fliegen. Blattoberseits klebriger Honigtau.

Neudorff empfiehlt, einzelne erwachsene Tiere mit **Gelb-Stickern** oder **Gelbtafeln** abzufangen. Vorbeugend bei Gemüse das **SchädlingsschutzNetz** über die Pflanzen legen. Bei Befall die Blattunterseiten mit **Neudosan AF Neu Blattlausfrei**¹, **Spruzit Schädlingsspray**¹, **Spruzit NEEM GemüseSchädlingfrei**¹ oder **Spruzit Schädlingfrei**¹ behandeln. Bei Anfangsbefall in geschlossenen Räumen EF-Schlupfwespen¹ einsetzen, erhältlich über **Bestell-Sets**².



Spinnmilben (Rote Spinne)

Blattoberseits gelbe Aufhellungen, blattunterseits kleine gelbe, grüne oder rötliche Tiere. Zwischen Blattachseln feine Gespinste.

Neudorff empfiehlt, **Spruzit Schädlingsspray**¹, **Spruzit Schädlingsspray**¹ oder **Neudosan AF Neu Blattlausfrei**¹. Bei schwachem Anfangsbefall in geschlossenen Räumen PP-Raubmilben¹ einsetzen, erhältlich über **Bestell-Sets**².



Raupen

Auffällige Fraßstellen an Blättern und Blüten. Meist handelt es sich um die Vorstufen verschiedener Schmetterlinge. Raupen fressen teilweise auch in Gespinsten.

Neudorff empfiehlt, vorbeugend in Gemüsebeeten nach Möglichkeit ab der Pflanzung das **SchädlingsschutzNetz** über die Kulturen zu legen. Neudorff empfiehlt mit **Xentari Raupenfrei**¹ oder **Spruzit Schädlingsspray**^{1,5} zu behandeln.



Wanzen

Durchlöchernde und/oder verkrüppelte Blätter oder Blüten. Keine Schädlinge sichtbar. Verursacht durch 4-7 mm lange Wanzen, die an jungen Knospen saugen. Beim Entfalten werden aus den Einstichstellen Löcher, die wie Fraßstellen aussehen.

Neudorff empfiehlt **Spruzit Schädlingsspray**^{1,5} oder **Spruzit Schädlingsspray**^{1,5}. Behandlung in den frühen Morgenstunden durchführen.



Feuerwanzen

Treten von Februar bis September auf, sammeln sich gern am Fuß von Linden, Akazien und Rosskastanien und sonnen sich dort. Ernähren sich z. B. von Lindenblüten, saugen Samen und tote Insekten aus.

Neudorff empfiehlt, gegen diese Tiere nichts zu unternehmen, da sie Pflanzen meist nicht schädigen.



Wühlmäuse oder Erdratten

Wühlmäuse graben Gänge, die sich durch leichte Aufwerfungen kennzeichnen. Meist keine Löcher sichtbar. Wühlmäuse können auch Wege, Terrassen und Fundamente unterhöhlen.

Neudorff empfiehlt zur Bekämpfung im Garten die **Sugan Wühlmausfalle**. Bei Schäden durch Wühlmäuse die Wege unterhöhlen, **Wühlmaus-Gas**⁴, **Quiritox Wühlmausköder**⁴ oder **Quiritox WühlmausStopp**⁴ anwenden.

¹ Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Ggf. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.
² Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.
³ Krankheit/Schädling wird bei Anwendung des Mittels in den zugelassenen Anwendungsgebieten mit erfasst.

Schadbilder an Zierpflanzen



**Sternrußtau
an Rosen**

Gelbe bis schwarze Flecken auf Blättern mit typisch strahligem Rand. Blätter vergilben und fallen vorzeitig ab.

Neudorff empfiehlt zur Vitalisierung der Pflanzen regelmäßige Behandlungen mit **Neudo-Vital Rosen-Spritzmittel** oder der **BioKraft Vitalkur für Rosen**.

Neudorff empfiehlt zur Bekämpfung **Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei**^{1,2,5} oder **Fungisan Rosen- und Buxus-Pilzfrei**¹ ab Befallsbeginn.



Rost

Blattunterseits orangerote bis schwarze pulverartige Flecken. Befallene Blätter fallen vorzeitig ab.

Neudorff empfiehlt zur Vitalisierung der Pflanzen regelmäßige Behandlungen mit **Neudo-Vital Rosen-Spritzmittel** oder der **BioKraft Vitalkur für Rosen**.

Neudorff empfiehlt zur Bekämpfung **Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei**^{1,2,5} oder **Fungisan Rosen- und Buxus-Pilzfrei**¹ ab Befallsbeginn.

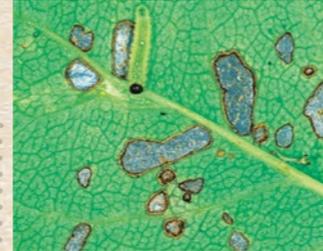


Echter Mehltau

Blattoberseits, an Triebspitzen und Knospen weißer, mehlig, abwischbarer Belag. Bei stärkerem Befall trocknen die Blätter ein.

Neudorff empfiehlt zur Vitalisierung der Pflanzen **Neudo-Vital Obst-Spritzmittel**, **Neudo-Vital Rosen-Spritzmittel** oder **BioKraft Vitalkur für Rosen**.

Neudorff empfiehlt zur Bekämpfung **Netz-Schwefelit WG**¹ oder **Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei**^{1,2,5} oder **Fungisan Rosen- und Buxus-Pilzfrei**¹ ab Befallsbeginn.



Rosenblattwespe

Blattoberhaut abgenagt, so dass nur die transparente mittlere Schicht stehen bleibt, die z.T. herausfällt. Ca. 1 cm lange, grüne Larven der Blattwespen fressen blattunterseits. Überwinterung als Larven in Kokons im Boden.

Neudorff empfiehlt, zur Bekämpfung die Larven abzusammeln. Bei starkem Befall hilft **Spruzit Schädlingfrei**^{1,5}.



Rosenzikade

Blattoberseits gelblich-weiße Sprengel. Blattunterseits gelbgrüne Insekten, die bei Störung weit springen. Überwintern als Eier in der Rinde.

Neudorff empfiehlt, zur Bekämpfung mit **Spruzit Schädlingfrei**¹ zu behandeln.



Rost an Stockrosen und Malven

Blattunterseits orange-gelbe Pusteln. Blattoberseits gelbe Punkte. Blätter deformiert, fallen später ab. Befall auch an jungen Trieben.

Neudorff empfiehlt, vorbeugend stark befallene Blätter zu entfernen und die Pflanzen mit **Neudo-Vital Rosen-Spritzmittel** oder **BioKraft Vitalkur für Rosen** regelmäßig zu vitalisieren.

Neudorff empfiehlt, bei Befall mit **Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei**^{1,2,5} oder **Fungisan Rosen- und Buxus-Pilzfrei**¹ zu behandeln.



Schneeball-Blattkäfer

Grün-gelbe, bis 5 mm lange Larven fressen Blattoberhaut ab, so dass nur die transparente Mittelschicht verbleibt, die später auch noch ausfällt. Kahlfraß möglich. Ab August erscheinen gelbbraune Käfer, die sich bei Berührung schnell zu Boden fallen lassen. Im Herbst legen die Weibchen die Wintereier in Rindenritzen ab.

Neudorff empfiehlt zur Bekämpfung eine Behandlung Ende Februar vor dem Austrieb mit **Promanal Neu Austriebs-spritzmittel**^{1,5,7}.



Sackschildläuse

An Trieben und Blättern sitzen 3 bis 7 mm große weiße Tiere mit braunem Kopfschild. Sie schädigen durch Saugen und Verschmutzung mit klebrigem Honigtau.

Neudorff empfiehlt, stark befallene Triebe abzuschneiden und zu vernichten.

Neudorff empfiehlt, beim Schwelen der Knospen eine Behandlung mit **Promanal Neu Austriebs-spritzmittel**¹. Während der Wachstumszeit helfen Behandlungen mit **Spruzit Schädlingfrei**¹.



Frostschaden Kirschlorbeer

Blätter von den Triebspitzen her braun und vertrocknet. Verursacht durch Frost und Trockenheit.

Neudorff empfiehlt, vorbeugend an frostfreien Tagen zu wässern. Im August/September mit **Azet HerbstKali** düngen, um die Frosthärte zu verbessern. Außerdem Boden mulchen.

Neudorff empfiehlt, geschädigte Triebe im März/April zurückzuschneiden und mit **Azet KoniferenDünger** zu versorgen.



Gespinstmotten

2-4 cm lange Raupen fressen in Gespinsten. Kann zu Kahlfraß führen.

Neudorff empfiehlt, vorbeugend im März mit **Promanal Neu Austriebs-spritzmittel**^{1,5} die überwinterten Schädlinge zu bekämpfen.

Neudorff empfiehlt, zur Bekämpfung frühzeitig mit **Xentari Raupen-Frei**^{1,7} kräftig in die Gespinste zu sprühen. Bei starkem Befall Raupenester herausschneiden und mit **Azet GartenDünger** düngen, damit die Pflanze neu austreiben kann.



Buchsbaumsterben

Dunkelbraune Blattflecken, die zusammen fließen. Blattunterseits weiße Sporenlager, an den Trieben schwarze Längsstreifen. Besonders bei feuchtwarmem Wetter.

Neudorff empfiehlt vorbeugend, widerstandsfähige Sorten zu pflanzen.

Bei Befall kräftig zurück schneiden oder ganz entfernen. Falllaub und oberste Erdschicht entfernen. Mit **NeudoHum PflanzErde** wieder auffüllen. Gesunde Pflanzen mit **Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei**^{1,2,5} oder **Fungisan Rosen- und Buxus-Pilzfrei**¹ vorbeugend behandeln.



Gelbfärbung Nadelgehölze

Vergilbung, ohne dass Schädlinge erkennbar sind. Ursache oft Nährstoffmangel, Frostschaden oder schlechte Bodenstruktur.

Neudorff empfiehlt, vorbeugend den Boden bei der Pflanzung tiefgründig zu lockern und **NeudoHum PflanzErde** einzuarbeiten. Bei der Pflanzung und später jährlich im Frühjahr **Azet KoniferenDünger** oder **Azet Baum-, Strauch- & HeckenDünger** ausbringen.

Neudorff empfiehlt, zur Behandlung **Balsamol Blattdünger**² auf die Nadeln zu sprühen.



Wurzelfäulnis

Nadeln zunächst fahlgrün, später schnelles Verbräunen. Auch Wurzeln und Stammgrund zeigen Verbräunungen. Ausgelöst durch Bodenpilze.

Neudorff empfiehlt, vorbeugend beim Pflanzen den Boden tiefgründig zu lockern. Arbeiten Sie **NeudoHum PflanzErde** ein. Düngen Sie jährlich mit **Azet KoniferenDünger** oder **Azet Baum-, Strauch- & HeckenDünger**.

Befallene Pflanzen komplett entsorgen und Boden austauschen.



Trieb- und Zweigsterben an Lebensbaum

Triebe verbräunen. Auf Nadeln finden sich braune bis schwarze Fruchtkörper verschiedener Schadpilze. Teilweise am Trieb eingeschnürte Bereiche mit Harzfluss.

Neudorff empfiehlt, vorbeugend schon bei der Pflanzung die Verwendung von **NeudoHum PflanzErde**.

Befallene Triebspitzen abschneiden, Behandlung mit **Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei**^{1,2,5,7} oder **Fungisan Rosen- und Buxus-Pilzfrei**¹.



Miniermotten an Wacholder, Thuja und Scheinzypressen

Triebspitzen verbräunen und sterben ab. In den Nadeln fressen 3 mm lange, grün gefärbte Raupen. Einbohrlöcher in den Nadeln mit Lupe sichtbar. Beim Schütteln der Zweige fliegen im Juni/Juli weißgelbe, ca. 1 cm große Falter auf.

Neudorff empfiehlt, die befallenen Triebspitzen abzuschneiden und zu vernichten.



Sitka-Fichtenlaus

Fichten verbräunen von innen, Nadeln fallen ab durch Läuse, die an ihnen saugen. Befallsermittlung durch Klopfprobe bereits im Februar: Weißes Papier unter den Zweig halten und dagegen klopfen, damit die Läuse herabfallen.

Neudorff empfiehlt zur Bekämpfung **Neudosan AF Neu Blattlausfrei**¹. Zur Vitalisierung **BioKraft Vitalkur für Koniferen** spritzen, und mit **Azet KoniferenDünger** für eine gesunde Ernährung sorgen.

Schadbilder

an unterschiedlichen Pflanzen



Eisenmangel

Blätter werden gelb, Adern bleiben dunkelgrün. Tritt auf bei zu hohem pH-Wert im Boden und kalkhaltigem Gießwasser.

Neudorff empfiehlt, beim Auftreten dieses Nährstoffmangels den Säuregrad mit dem **pH-Bodentest** zu prüfen. Bei Bedarf **NeudoHum Rhododendron-Erde** verwenden. Mit **Ferramin Eisendünger** spritzen.



Blattflecken an Rhododendron und Kirschlorbeer

Unregelmäßig ausgedehnte, dunkelbraune bis aschgraue Flecken auf Blättern. Teilweise mit einem dunklen Rand versehen.

Neudorff empfiehlt, vorbeugend eine ausgewogene Düngung mit **Azet RhododendronDünger**.

Neudorff empfiehlt zur Bekämpfung **Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei**^{1,2,5} oder **Fungisan Rosen- und Buxus-Pilzfrei**¹ ab Befallsbeginn.



Knospensterben an Rhododendron

Blattunterseits saugen Zikaden, die dabei einen Pilz auf die Knospe übertragen. Diese vertrocknet und stirbt ab.

Neudorff empfiehlt **Gelbtafeln**, die dicht über die Pflanzen gehängt werden. Gegen die Zikaden frühmorgens **Spruzit Schädlingfrei**¹ spritzen, wenn die Tiere noch wenig beweglich sind.



Rhododendron-Netzwanze

Blätter oberseits hell und dunkel gesprenkelt. Blattunterseits dunkle Kotflecken. Blattländer biegen sich nach unten und verdorren. Blattfall. Verursacher sind 3-4 mm lange Insekten mit durchsichtigen Flügeln.

Neudorff empfiehlt zur Bekämpfung **Spruzit Schädlingfrei**¹. Die Behandlung in den Abend- oder frühen Morgenstunden durchführen, da die Tiere dann noch ruhig an den Pflanzen sitzen. Pflanzen von allen Seiten tropfnass spritzen.



Gefurchter Dickmaulrüssler

U-förmiger Blattrandfraß durch 1 cm großen, grau-schwarzen, nachtaktiven Käfer. 0,5 cm lange Larven fressen im Boden an Wurzeln.

Neudorff empfiehlt HM-Nematoden¹ gegen Larven und Puppen, erhältlich über **Bestell-Sets**. Larven treten meist im April/Mai und August/September auf. Daher HM-Nematoden zweimal im Jahr einsetzen.



Kraut- und Knollenfäule an Kartoffel

Auf Blättern gelbbraune Flecken. Blätter rollen sich später ein. An Knollen eingesunkene Flecken, unter denen sich das Gewebe rötlich-braun verfärbt. Vor allem bei feuchter Witterung.

Neudorff empfiehlt, vorbeugend weite Pflanzabstände zu wählen. Neudorff empfiehlt, bei feuchter Witterung mit **Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei**^{1,2,5} oder **Fungisan Rosen- und Buxus-Pilzfrei**^{1,5} zu behandeln, sobald sich die Reihen schließen.



Kraut- und Braunfäule an Tomaten

Graubraune Flecken auf den Blattoberseiten, an Trieben und Früchten.

Neudorff empfiehlt, vorbeugend nicht über die Blätter zu wässern und Regenschutz anzubringen. Pflanzstäbe gründlich reinigen.

Neudorff empfiehlt, bei feuchter Witterung ab Anfang Juni **Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei**^{1,2} oder **Fungisan Rosen- und Buxus-Pilzfrei**¹ anzuwenden.



Blütenendfäule an Tomaten und Paprika

Früchte trocknen an den Blütenansätzen ein. Verursacht durch schlechte Calciumversorgung. Ursache können Düngerüberschuss, ungünstiger pH-Wert (Säuregrad) oder auch ungleichmäßige Wasserversorgung sein.

Neudorff empfiehlt, mit **pH-Bodentest** den pH-Wert zu prüfen. Bei Bedarf **Azet Garten-Kalk** streuen. Bei der Pflanzung, im Juni und im Juli mit **Azet TomatenDünger** versorgen. Untere Blätter entfernen. Sehr gleichmäßig wässern.



Falscher Mehltau an Gurken

Blassgelbe, später intensiv gelbe Blattflecken, die von Blattadern eckig begrenzt werden. Blattunterseits rötlich-brauner Pilzrasen. Vor allem bei feuchter Witterung.

Neudorff empfiehlt **Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei**^{1,2,5} oder **Fungisan Rosen- und Buxus-Pilzfrei**¹.



Echter Mehltau an Gurken

Blattoberseits, z.T. auch blattunterseits, mehlig-weißer, abwischbarer Pilzbelag. Blätter vertrocknen. Kann auch Stängel und Blüten befallen. Überwintert auf Pflanzenresten.

Neudorff empfiehlt, vorbeugend widerstandsfähige Sorten zu pflanzen.

Neudorff empfiehlt, zur Bekämpfung mit **Netz-Schwefelit WG**¹ oder **Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei**^{1,2,5} oder **Fungisan Rosen- und Buxus-Pilzfrei**¹ zu behandeln.



Kohlweißling

Nage-, Loch- und Skelettierfraß an Kohl durch Raupen. Verschmutzung durch Kotkrümel.

Neudorff empfiehlt, vorbeugend, das Beet ab der Pflanzung bis kurz vor der Ernte mit dem **SchädlingsschutzNetz** abzudecken.

Neudorff empfiehlt **Spruzit Neem Gemeseschädlingfrei**¹ oder **Xentari Raupenfrei**¹ beim ersten Auftreten von Raupen.



Maden von Gemüsefliegen

Pflanzen welken. Im Inneren fressen weißliche Maden. In Möhren rostbraune Fraßgänge.

Neudorff empfiehlt, vorbeugend die Abdeckung der Kulturen ab Pflanzung/Keimung mit dem **SchädlingsschutzNetz**. Bis kurz vor der Ernte liegen lassen. Durch sehr frühe oder sehr späte Saat wird die 2. Möhrenfliegen-Generation umgangen. Zur Vitalisierung der Pflanzen **Neudorff BioKraft GemüseStreumittel**² nach dem Keimen regelmäßig ausstreuen.



Wiesenschnaken / Tipula

Rasen bleibt fleckenweise im Wachstum zurück, wird lückig. Im Boden fressen bis 4 cm lange, graubraune Larven an den Wurzeln. Bei feuchter Witterung auch oberirdisch.

Neudorff empfiehlt gegen die Larven die **SC-Nematoden**¹, erhältlich über Bestell-Sets. Bester Einsatzzeitraum im Mai und von Juli bis September, wenn junge Larven bis 1,5 cm vorhanden sind. Größere Larven sind nicht bekämpfbar.



Rotspitzigkeit im Rasen

Gelbe, später strohfarbene Flecken im Rasen. Gräser mit roten Spitzen, verursacht durch rote Pilzfäden. Vor allem bei Feuchtigkeit und Stickstoffmangel.

Neudorff empfiehlt, vorbeugend hochwertige Rasensorten zu verwenden. Bei der Rasenpflege auf ausreichende Versorgung mit **Azet RasenDünger** achten. Zusätzlich hilft die Verbesserung der Bodenstruktur durch **Neudorff Terra Preta BodenVerbesserer**.

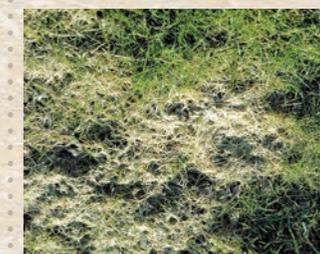


Hexenringe im Rasen

Weißer, 2-5 cm große, ringförmig angeordnete Pilz. Rasen dort z.T. abgestorben. Im Boden wasserundurchlässiges Pilzgeflecht. Vor allem auf nährstoffarmen oder sandigen Böden.

Neudorff empfiehlt, vorbeugend die ausgewogene Düngung mit **Azet RasenDünger** sowie die Bodenverbesserung mit **Neudorff Terra Preta BodenVerbesserer**.

Zusätzlich die Hexenringe durchstechen und wässern. Bei starkem Befall ausstechen.



Schneesimmel

Rasengräser vergilben, werden braun, matschig und sterben ab. Bei feuchter Witterung teilweise weißlich-rosafarbenes Pilzgeflecht sichtbar.

Neudorff empfiehlt, vorbeugend, Rasen im Winter höchstens 7 cm stehen zu lassen. Laub gründlich abharken, keinen Schnee auftürmen. Kalken nur nach Bedarf im Frühjahr. **Neudorffs Rasenkur** (siehe Seite 28) anwenden.

Schadbilder

an Obstgehölzen und Beerenobst



Gartenlaubkäfer / Engerlinge

Rasen wird stellenweise gelb. In Befallsstellen sitzen unterirdisch ca. 1,5 cm lange weiße Engerlinge mit braunem Kopf und fressen an Wurzeln. Erwachsene Käfer 7-11 mm groß, fressen an Blättern.

Neudorff empfiehlt gegen die Larven HM-Nematoden¹ von Juli bis September. Erhältlich über **Bestell-Sets**. Sind die Engerlinge deutlich größer als 1,5 cm, handelt es sich meist um Arten, die mit HM-Nematoden nicht bekämpfbar sind.



Apfelschorf

Graschwarze Blattflecken; an Früchten grau-schwarze, rissige Flecken. Vor allem bei feuchter Witterung.

Neudorff empfiehlt, vorbeugend regelmäßigen Baumschnitt, der das schnelle Abtrocknen des Laubes fördert.

Neudorff empfiehlt zur Vitalisierung die Behandlung mit **Neudo-Vital Obst-Spritzmittel** ab Austriebsbeginn.



Apfelwickler

Maden im Apfel. Die Früchte fallen vorzeitig ab.

Neudorff empfiehlt, vorbeugend/zur Befallsermittlung **Neudomon Apfelmadenfalle**.

Fallobst regelmäßig sammeln und über den Hausmüll oder die Biotonne entsorgen.



Monilia Fruchtfäule an Apfel, Birne, Pflaume und Kirsche

Früchte mit braunen Faulstellen und weiß-grauen, oft ringförmig angeordneten Pilzpolstern. Früchte faulen, fallen teilweise ab.

Neudorff empfiehlt vorbeugend den fachgerechten Baumschnitt, damit das Laub gut abtrocknet. Vermeiden Sie Wunden, indem Sie Obstmaden und Schorf bekämpfen. Zur Vitalisierung der Pflanze vor der Ernte **Neudo-Vital Obst-Spritzmittel** anwenden. Befallene Früchte sofort entsorgen.



Birnenmitterrost

Blattoberseits orange Flecken. Unterseits gelbliche Pusteln.

Neudorff empfiehlt vorbeugend, Birnen nicht in unmittelbarer Nähe von Wacholder zu pflanzen. Zur Vitalisierung der Pflanzen ab Mitte April regelmäßig mit **Neudo-Vital Obst-Spritzmittel** behandeln.



Birnenpockenmilbe

Grüne, später rote und braune Pocken blattober- und blattunterseits. Verursacht durch Milben von 0,2-0,3 mm. Sie saugen und regen dadurch die Blätter zur Pockenbildung an. In den Pocken halten sich die Milben auf.

Neudorff empfiehlt zur Bekämpfung, befallene Blätter abzupflücken. Ende Februar vor dem Austrieb mit **Promanal Neu Austriebsspritzmittel**^{1,7} behandeln.



Monilia Spitzendürre

Triebe sterben von der Spitze her ab. Blüten sterben ab. Verursacht durch einen Pilz, der die Blüten befallt.

Neudorff empfiehlt zur Vitalisierung der Pflanzen mehrmalige Behandlungen mit **Neudo-Vital Obst-Spritzmittel** ab Blühbeginn bis Ende der Blüte. Befallene Triebe großzügig zurückschneiden.



Kräuselkrankheit an Pfirsich

Blasig aufgetriebene, hellgrüne Deformationen der Blätter. Vorzeitiger Laub- und Fruchtfall.

Neudorff empfiehlt vorbeugend die Vernichtung befallener Triebe und Blätter sowie fachgerechten Baumschnitt. Ab Schwellen der Blattknospen (oft schon im Februar) zur Vitalisierung der Pflanzen mit **Neudo-Vital Obst-Spritzmittel** behandeln.



Schrotschusskrankheit

An Kirsche, Pflaume, Zwetschge, Pfirsich und Kirschlorbeer. Vor allem in feuchten Jahren ab Mai rötliche bis braune Flecken an den Blättern, die später eintrocknen und ausfallen. Bei starkem Befall ab Juni Blattfall.

Neudorff empfiehlt vorbeugend die ausgewogene Düngung mit **Azet Beeren- & ObstDünger**.

Befallene Blätter, Früchte und Triebe abschneiden und vernichten.



Kirschmaden

Bräunlich eingesunkene weiche Stellen am Stielansatz reifender Früchte. Im Inneren weißliche Made.

Neudorff empfiehlt vorbeugend **KirschmadenFallen**, die aufgehängt werden, wenn die Kirschen beginnen sich von grün nach gelb zu verfärben. Die Kirschfruchtfliegen bleiben auf den beleimten Tafeln hängen und können keine Maden hervorbringen, die die Früchte schädigen.



Johannisbeerblasenlaus

Cremeweiße bis blassgrüne Läuse saugen blattunterseits. Dadurch bilden sich blattoberseits rötlich-braune Aufwölbungen.

Neudorff empfiehlt **Neudosan Obst- & GemüseSchädlingsFrei**¹ einzusetzen. Eine Austriebsspritzung mit **Promanal Neu Austriebsspritzmittel**^{1,5,7} erfasst nach eigenen Erfahrungen die Winterstadien der Blasenläuse.

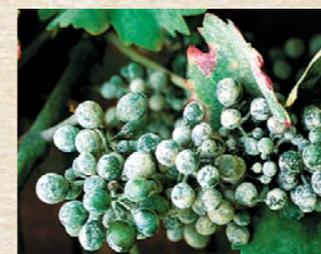


Amerikanischer Stachelbeermehltau

Auch an Johannisbeeren. Blätter, Triebe und Früchte bedeckt mit weißem, später braunem, abwischbarem Pilzbelag. Früchte ungenießbar, fallen ab. Vor allem bei sonnig-warmem Wetter.

Neudorff empfiehlt vorbeugend, befallene Triebspitzen wegzuschneiden. Zur Vitalisierung der Pflanzen ab Austriebsbeginn mit **Neudo-Vital Obst-Spritzmittel** behandeln.

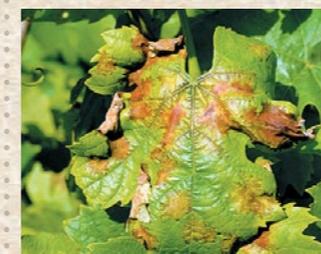
Bekämpfung mit **Netz-Schwefelit WG**¹.



Echter Mehltau an Wein

Mehlartiger Belag auf Blättern, Trieben und Früchten. Blätter vertrocknen und fallen ab. Früchte platzen auf und trocknen aus.

Neudorff empfiehlt zur Vitalisierung, Weinreben ab Austriebsbeginn mit **Neudo-Vital Obst-Spritzmittel** zu spritzen. Neudorff empfiehlt Behandlungen mit **Netz-Schwefelit WG**¹ ab dem Austrieb bis August, besonders bei sonniger Witterung. Gleichzeitig werden vorhandene Pockenmilben durch **Netz-Schwefelit WG**^{1,5} mit erfasst.



Falscher Mehltau an Wein

Ab Juni blattoberseits gelbliche „Ölflecken“. Bei feuchter Witterung blattunterseits weißer Schimmelrasen. Trauben vertrocknen („Lederbeeren“).

Neudorff empfiehlt vorbeugend regelmäßigen Schnitt, Entfernen des Falllaubes und der Lederbeeren.



Rebgallmilben / Pockenmilben

Blattoberseits rötliche, gelbe oder grünliche Erhebungen. Blattunterseits Flecken mit dichtem weißem Filz. Dort saugen mikroskopisch kleine Milben.

Neudorff empfiehlt, im kommenden Frühjahr während der Austriebsphase **Netz-Schwefelit WG**^{1,5} einzusetzen.

Impressum

Neudorff Fibel
Erscheinungsjahr: 2021
Herausgeber:
W. Neudorff GmbH KG · An der Mühle 3
31860 Emmerthal · Germany
www.neudorff.de · info@neudorff.de
Tel. +49 (0) 51 55 - 6 24-0
Berater-Team +49 (0) 51 55 - 62 44-888

Konzeption und Redaktion:
S. Klingelhöfer
Verantwortlich für den Inhalt:
H.-M. Lohmann

Fotos: Frank Fendler, J. Kottmann, Radevormwald; Die grüne Kamera, Aermen; K. Kuttig, Aermen; U. Salzmann, Hameln; Gahmig; Medienfabrik, T. Scherz; C. Hoyer; A. Lauer, Köln; Redeleit und Junker GbR; Gloria/Neudorff

Adobe Stock: Ewardo Cipriano, FollowTheFlow, Fotofabrik, Graham, Marina, Wolfgang Mücke, piXUariUm, Heinz Schmidbauer shutterstock: Ameashi, Alex S. Delpixel, Jolic, New Africa, vetre, Yarygin

Getty Images/Stockphoto: Gordon Zammit
Fotolia: Scisetti Alfio, Dionisvera, fotomaster, Anton Ignatenko, weseetheworld

Realisierung, Illustrationen und Reproduktion:
PAC Werbeagentur GmbH, Vellmar

Druck:
Stark Druck GmbH & Co. KG, Pforzheim

© by W. Neudorff GmbH KG 2021

46 ¹ Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Ggf. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.
² Produkt ist leider nicht erhältlich in Österreich.
⁵ Krankheit/Schädling wird bei Anwendung des Mittels in den zugelassenen Anwendungsgebieten mit erfasst.

¹ Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Ggf. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.
² Produkt ist leider nicht erhältlich in Österreich.
⁷ In Österreich ist diese Anwendung nicht zugelassen.



Gemeinsam Bienen schützen

Die Initiative **#beebetter** hilft, den Schutz der Bienen stärker ins Bewusstsein der Menschen zu rücken. Sie gibt Tipps und Anregungen, was jeder tun kann. Der Burda Verlag hat diese Initiative ins Leben gerufen und wir unterstützen sie aus voller Überzeugung. Wenn viele Menschen kleine Schritte tun, können wir gemeinsam viel bewegen. **Machen Sie mit!**
Mehr zu **#beebetter** auf **neudorff.de/beebetter**



Kaufen Sie dort, wo Sie fachlich gut beraten werden

